

Kamener Zeitung

Volkshfreund für Kamen und Umgegend

Ersteilung an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Injektions-Gebühr für die Zelle oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamelle oder deren Raum 35 Pfennig.

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 134.

Sonnabend, den 8. November 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Umfang der heutigen Ausgabe Blätter und „Für's Heim“ = 14 Seiten.

Die Kandidatur Wied.

Nachdem die kaiserlichen Truppen auf Vorkommnisse in Serbien, Bulgarien und Italien das Gebiet der Kandidatur des 33-jährigen Prinzen Wied, des Neffen der Königin Elisabeth von Rumänien, der zur Zeit in Wien verweilt, für den Thron dieses europäischen Staates in den Vordergrund gerufen. Da das ausgeübte Albanien der größere eigene Geldmittel nicht verfügt, so ist ihm eine Anleihe von den Großmächten zur Verfügung gestellt worden. Die Bewilligung dieser Summe, aus der auch die Zivilisten für den Fürsten gedeckt werden soll, schließt also die Kandidatur zur Kandidatur Wied in sich, deren Überwindung man wohl in der Königin von Rumänien suchen darf. Ein Kandidat des Deutschen Reiches ist der Prinz nicht; geht er nach Wien, tut er es auf eigene Gefahr.

Das neue Staatswesen, das seiner Entwicklung harret, hat etwa eine Million Einwohner, die Katholiken, teils Muhammedaner. Von Nationalität ist wenig die Rede, auch der Handel ist noch unentwickelt, die Haupt-Erwerbsquelle ist die Viehzucht. Für den Ackerbau sind das Klima und der Boden nicht immer günstig. Bisher haben die Albanesen entweder gegen die Türken oder gegen die Montenegriner. Nachdem die Herrschaft beendet ist, bleibt nur der Kampf gegen die slavischen Nachbarn übrig. Viel Mühe und es schwerlich geben, denn außer den Serben und Montenegrinern im Norden erheben auch die Griechen im Süden Ansprüche, und die Völklinge im Lande selbst zeigen keine große Neigung, sich den strengen Regeln eines geordneten Staatswesens anzupassen. Hauptsächlich hat sich der Fürst von Albanien ebenfals gegen die Herr von Montenegro König nennen, was das letztere ist viel kleiner als Albanien. Der Prinz Wied ist mit seinen Jahren bedeutend älter, wie andere deutsche Fürsten, die im Ausland einen Herrscherposten erlangen haben. König Karl von Rumänien und Zar Ferdinand von Bulgarien standen erst im Beginn der vierziger Jahre, als sie ihre Herrschaften antraten, und nicht älter war der erste Kaiser Nikolaus, der dem heftigen Kampf nahe stand Alexander von Battenberg. Dem letzteren als Wismar auf seine Anträge, ob er nach Albanien gehen solle, den Bescheid: „Jedenfalls nicht. Sie um lehrreiche Erfahrungen reisen werden.“ Dies Wort paßt für alle künftigen Thronkandidaten, und die Erfahrungen sind so reich, daß sie eigentlich nicht sehr neuen können, fremde Throne zu besteigen. Die Könige von Rumänien und Bulgarien haben wirklich eine bittere Stunde durchgemacht, Alexander von Battenberg ward verraten und dankte ab, König Karl von Griechenland, ein Bruder des verstorbenen Prinz-Regenten Leopold von Bayern, erlebte eine Revolution, und sein Nachfolger ward, ursprünglich Prinz Wilhelm von Dänemark, ward er mordet.

Wenn es sich um solche Thron-Kandidaten handelt, werden immer nur deutsche oder nordische Fürstentümer in Aussicht genommen. Aus Rom, Wien und Petersburg meldet sich niemand. Es kann ja als ehrenvoll erscheinen, daß sich die Völk fremder Nationalitäten auf ein solches Fürstentum richten, aber sehr dankbar ist die Aufgabe nicht. So ist der Bulgaren Zar Ferdinand noch heute kein wirklich populärer Fürst, und der griechische König Konstantin hat sich erst durch den letzten erfolgreichen Feldzug und die erhebliche Vergrößerung seines Reiches seine Untertanen erobert. Und Albanien ist von allen Staaten Neuland im Balkan die am wenigsten glückliche und die wirtschaftlich schwächste. Gegnerschaft wird der Prinz Wied bei den Großmächten kaum finden, er hat volle Aussicht, den albanischen Thron zu übernehmen. Wie er mit seinem Volk und seinen Nachbarn fertig wird, das muß er selbst wissen. In seinem künftigen Staat tut das Glück mehr, wie große Staatsfähigkeit.

Deutschland.

(Die Verärgerung der finanziellen Lage.) Das Reichsgesetz bestimmt, daß außer den 120 Millionen, die im Juliusturm lagern, noch weitere 120 Millionen in den Reichsbank anzuheben sind. Die Bestimmung hat die Reichsbank bisher 50

Millionen in Gold zuführen können und dafür 50 Millionen in Kassenscheinen in den Verkehr geleitet. Dieses in Berücksichtigung des kurzen Zeitraumes so äußerst günstige Ergebnis verdanken wir in erster Linie der glänzenden Entwicklung unserer Handelsbilanz, der gewaltigen Steigerung unserer Ausfuhr und dem dadurch bewirkten Umstande, daß der Goldschatz der Reichsbank, der im Vorjahr 900 Millionen betrug, im Mai d. J. eine Milliarde erreichte und jetzt auf 1200 Millionen angewachsen ist. Damit kommen wir dem Ziele immer näher, daß sich unsere Reichsbank im Ernstfälle allen Anforderungen gewachsen zeigt.

Zu Beginn des nächsten Jahres wird auch mit der Ansammlung des Silberschatzes in der Höhe von 120 Millionen begonnen werden. Es ist in Aussicht genommen, die Silberreserven aus dem Prägegewinn der laufenden Silbermünzprägungen herzustellen. Dieser Gewinn ist bei dem heutigen niedrigen Stand des Silberpreises sehr hoch; er beträgt fast die Hälfte des Münzwertes. Bisher ist er den Einnahmen des Reiches zugeflossen; für die nächsten Jahre wird er zur Herstellung der Silberreserve verwendet werden.

Westfalen u. Rheinland.

Vor 100 Jahren.

Kamen, 8. Nov. Kaiser Franz von Österreich trifft mit der mittleren Kolonne der verbündeten Hauptarmee in Frankfurt ein und hält einen feierlichen Einzug. Der Jubel der Bevölkerung war groß. Die Annahme, daß er jetzt die Kaiserkrone Karls des Großen, mit der er hier vor 21 Jahren gekrönt worden war, sich abermals aufs Haupt setzen werde, erfüllte er jedoch nicht.

In Dresden suchten die belagerten Franzosen eine Wendung herbeizuführen und die Verbindung mit der Befestigung von Torgau herzustellen. Nach Abzug Napoleons nach Leipzig war St. Cyr mit 30.000 Mann in Dresden zurückgelassen worden. Gegen ihn blieben zunächst etwa 15.000 Russen unter Führung des Grafen Tolstoi zurück. Am 17. Oktober hatte St. Cyr bei einem Ausfall den russischen Militärs 1200 Gefangene und 60 Geschütze abgenommen. Am 28. Oktober kamen 20.000 Mann Verstärkungen vor der Stadt an und nun drängte man in kräftiger Offensive die Franzosen bald hinter die Werke in den Vorstädten zurück. Am 29. hatte St. Cyr die zu seiner Befestigung gehörenden sächsischen und westfälischen Truppen entlassen in die Heimat entlassen und 1500 Gefangene aus Mangel an Lebensmitteln freigegeben. Jetzt, am 6. November, raffte er sich zu dem kühnen Entschluß auf, nach Torgau zu durchbrechen. Mit großem Verluste mußte man sich jedoch am Abend in die Stadt zurückziehen. Als St. Cyr nun die ärmere Bevölkerung aufforderte, die Stadt zu verlassen und diese von den Belagerern wieder zurückgeschickt wurden, fiel in wenigen Tagen die Not in Dresden aufs Höchste.

* Kamen, 8. Nov. (Verschiedenes.) Der einen Verkehr eröffnet, hat nach anerkannten Grundgesetzen der Rechtspflege auch dafür zu sorgen, daß die durch seine Veranlassung angelockten Personen keiner Gefahr ausgesetzt sind. Zu den wesentlichen Pflichten des Eigentümers oder Unternehmers gehört in dieser Beziehung eine rechtzeitige Beleuchtung gefährlicher Stellen beim Einbruch der Dunkelheit. Natürlich kommt auch hier der Grundsatz der Annahme eines Mitverschuldens in Betracht, wenn sich jemand einer Gefahr aussetzt, die er kennt. Infolge einer in der letzten Session des Abgeordnetenhauses von dem Abgeordneten Schiffer gehaltenen Rede, in der dieser die Mängel auf dem Gebiete des Polizeiverordnungswezens rügte, hat der Minister die Regierungspräsidenten mit der Prüfung sämtlicher bestehenden Kreis- und Lokalpolizeiverordnungen beauftragt. Polizei-Verordnungen, die veraltet oder nicht unbedingt notwendig sind, sollen aufgehoben werden.

(Altebstalt) bei kurzer Beschäftigung.) Bekanntlich ist allen Berufsmäßigen Lohnarbeitern für jede Beitragswoche (beginnend mit Montag), in welcher sie gegen Lohn arbeiten, eine Versicherungsmarke in die Beitragskarte einzuliefern. Das gilt auch von unständigen Lohnarbeitern, die in einer Woche oft von mehreren Arbeitgebern nur kurze Zeit beschäftigt werden (Mädchen, Mädchen, Aufwärterinnen usw.). Welcher Arbeitgeber hat für sie die Marke zu beschaffen und einzuliefern? Die Reichsversicherungsordnung bestimmt darüber im § 1426 Abs. 2: „Beschäftigte mehrere Arbeitgeber während der Woche, so zahlt der erste von ihnen den ganzen Beitrag. Hat weder der erste noch der zweite Arbeitgeber den Beitrag zu entrichten, kann aber von dem ersten Ertrag beansprucht. Ist der Beschäftigte gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern versicherungspflichtig beschäftigt, so haften sie als Gesamtschuldner. Diese Bestimmung enthält schon das Invalidenversicherungsgesetz, sie ist aber im letzten Satz anders gefaßt, um die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Beitragsleistung klarer zu regeln. Wird die Arbeit immer nur einem Arbeitgeber geleistet, findet sie also bei den einzelnen Arbeitgebern nacheinander statt, so ist stets zunächst derjenige Arbeitgeber zur Beitragsleistung verpflichtet, bei dem die Lohnarbeit in der Woche (an einem beliebigen Tage) beginnt. Das gilt auch, wenn die versicherte Person mehrere feste Stellen hat, wie z. B. eine Aufwärterin. Wird dagegen die Arbeit gleichzeitig mehreren Arbeitgebern geleistet, wie es z. B. geschieht, wenn eine Lehrerin gleichzeitig mehrere Privatlehrer unterrichtet oder ein Feldhüter gleichzeitig die Grundstücke mehrerer Arbeitgeber als Gesamtschuldner, d. h. von jedem Arbeitgeber kann der Beitrag verlangt werden. Nach § 1426 Abs. 3. sind die Gesamtschuldner im Verhältnis zu einander zu gleichen Anteilen verpflichtet, es ist daher zweckmäßig, daß sie sich unter sich über die Beitragsleistung verständigen.

(Wichtiges in der Reichs-.) Am 1. Dezember findet im ganzen Deutschen Reich eine Viehzählung statt. Diese wird in Zukunft alle Jahre vorgenommen und umfaßt Pferde, Kühe, Ziegen, Schweine, Schafe, Geflügel usw. Auf Grund dieser Viehzählung sollen in diesem Jahre in Norddeutschland auch die Kaninchen gezählt werden, wie das im letzten Jahre schon in Bayern erfolgt ist. Dort hat man für dieses Mal von einer Zählung der für die Volksernährung nachsehung Bedeutung annehmenden Kaninchen abgesehen, dafür aber will man in Bayern auch eine Zählung der Hühner vornehmen, um ein genaues Bild über den Hühnerstand zu erhalten.

(Astronomisches vom November.) Die Sonne tritt am 22. November 11 Uhr abends in das Zeichen des Schützen. Die Tageslänge beträgt am 1. November 9 St. 31 Min., am 30. Nov. hingegen nur 8 St. Sonnenaufgang: am 1. Nov. 6 Uhr 37 Min., am 30. Nov. 7 Uhr 45 Min. Sonnenuntergang: am 1. Nov. 4 Uhr 30 Min., am 30. Nov. 3 Uhr 49 Min. Am 13. Nov. haben wir Vollmond. Von den Planeten ist Merkur unsichtbar, Mars die ganze Nacht hindurch zu sehen. Bei der Venus als Morgensterne nimmt die Sichtbarkeitdauer bis zu einer Stunde am Ende d. M. ab. Jupiter dagegen nimmt weiter ab bis auf 1 1/2 St. am Ende d. M. Saturn bleibt von Mitte d. M. an die ganze Nacht sichtbar.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet kommenden Dienstag im Saale des Rathhauses statt. (Kirchenchor.) Wir berichten vor kurzem, daß in der größeren Gemeinde wieder ein Kirchenchor eingerichtet werden sollte. Es wird nun am nächsten Montag abends 8 1/2 Uhr im Gemeindehause eine Versammlung stattfinden, zu der alle diejenigen Gemeindeglieder eingeladen werden, die sich an der schönen Sache beteiligen wollen.

Der Musikverein hielt am vergangenen Mittwoch eine gemeinschaftliche Probe, unter Leitung des Musikdirektors Seipt, mit dem bei der Aufführung der großen Konzert-Kantate „Aus Deutschlands großer Zeit“ mitwirkenden Männergesangsverein „Beamtengesangsverein Grillo“, „M.-G.-B.“, „Einigkeit“ und „Sängerbund“ ab. In großer Zahl hatten sich die Mitwirkenden eingefunden. Die wohlgeklungene Probe ist als äußerst günstiges Zeichen zu deuten für eine gute Aufführung dieses schwierigen Werkes. Die nächste Probe findet am kommenden Mittwoch bei Bergheim statt.

Über modernes Bau- und Wohnungs-wesen wird am kommenden Donnerstag, wie wir schon kurz erwähnten, im Saale des Herrn Hausmann der Diplomingenieur Sonnen aus Münster auf Veranlassung des Verkehrsvereins sprechen. Der Vortragende wird an Lichtbildern zeigen, wie man heute moderne, billig und praktisch bauen kann, ohne den Kostenpunkt zu erhöhen. Daß der Vortrag jedermann interessieren wird, steht wohl außer Zweifel.

In der 41. Jahreswoche vom 23. Okt. bis 1. Nov. sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten zur Anmeldung gekommen: Erkrankungen an Diphtherie 4 (je 1 Kamen, Wiescher-

höfen, Heeren-Werthe, Unna), Körnerkrankheit 2 (Unna), Scharlach 1 (Heeren-Werthe).

(Ein Liebesdrama.) Die Liebestragödien mehrten sich in der letzten Zeit in erschreckender Weise und so ist täglich muß man über die unglücklichen Abschlüsse, welche die meist als Verirrungen zu bezeichnenden Liebesgeschichten genommen haben. Man weiß nicht, was man mehr beurteilen soll, den Leichnam, der in der Mehrzahl der Fälle die Affären herbeigeführt hat, oder die Rücksichts- und Lieblosigkeit gegen die Angehörigen, welche zurückdrängen, welche den ganzen Schmerz der Ereignisse zu tragen haben und oft nicht wieder überwinden können. Ein solcher trauriger Fall hat gestern auch Familien unserer Stadt betroffen. Aus Bad Salzberg kam die Meldung, daß in einem dortigen Hotel ein Herz und eine Dame aus Kamen tot in ihren Betten gefunden seien, die Dame mit einem Hals umgeben. Der Tod ist durch Vergiftung herbeigeführt worden. Man nimmt an, daß der Herr zuerst der Dame mit ihrem Einverständnis das Gift gereicht und dann sich selbst in gleicher Weise getötet hat. Es handelt sich um Herrn Postdirektor. Benzen und Fräulein Anne Weichenfeld, beide von hier. Fräulein B. hat, wie uns mitgeteilt wird, noch in letzter Stunde einen Abschiedsbrief an eine hiesige Freundin geschickt. Die Leichen wurden gerichtlich besichtigt und waren bis gestern abend von der Staatsanwaltschaft noch nicht freigegeben. Herr B. war verheiratet, Hauptmann a. D. und hat u. a. den südafrikanischen Feldzug gegen die Hereros mitgemacht. Er war Inhaber mehrerer Orden. Ueber ein bestehendes Verhältnis zwischen den beiden Toten waren schon seit einiger Zeit Gerüchte in Umlauf. — Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hatte Herr Postdirektor Benzen sich in dem südafrikanischen Feldzuge eine rheumatische Tropenkrankheit zugezogen, zu welcher sich in letzter Zeit ein tropisches Fieber gesellte, das der unmittelbare Anlaß zu der Tat gewesen sei.

Kamen, 8. Nov. (Schöffengericht.) Ein ungetreuer Arbeitskollege ist der bei der Firma Klein & Söhne tätig gewesene Arbeiter Otto B. aus Kamen. Der schon zweimal wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte 18-jährige Angeklagte nahm am 30. August dem Schlosser Wilhelm Strattmann aus seinem Anzuge eine Uhr fort, den Uhrentasten und die Kette ließ er zurück. Str. hatte schon einige Tage vorher beobachtet, daß B. sich längere Zeit wie nötig im Ankleideraum aufhielt. Als B. gefasst wurde, leugnete er erst, gestand jedoch später die Tat ein. Das Gericht diktierte 3 Wochen Gefängnis, wobei es den großen Vertrauensbruch berücksichtigte.

P. andbreuch hatte der Bergmann Luigi P. aus Kamen verurteilt. Am 5. Juli wurde bei seiner Kasse, der Witwe Krambo, ein Schwein gestohlen. P. reichte die Interventionsklage ein, da das Schwein ihm gehöre. Kurzgerhand ließ er das Schwein schlachten. Das Fleisch will er, da es ungenießbar gewesen sei, vergraben haben. Dem steht jedoch das Zeugnis des Metzgers gegenüber, der alles Fleisch eingepflegt hatte und des zuständigen Gerichtsvollziehers, der noch einige Reste fand. Das Gericht kam zu der Annahme, daß P. das Fleisch nicht vergraben, sondern mit seinen Hantagenossen verzehrt habe und verurteilte den Angeklagten zu 30 M. Geldstrafe.

Wegen ruhestörender Lärmens hatte der Bergmann Max M. aus Südbamen von der Polizeiverwaltung des Amtes Unna-Kamen ein Strafmandat in Höhe von 10 M. erhalten, gegen welches er richterliche Entscheidung beantragte. Die Anklage wirft ihm vor, in der Nacht zum 26. August an dem Hause des Bergmanns Martin Kütters dadurch großen Unruhe verursacht zu haben, weil er durch klopfen an der Haustür und Werfen der Fenster-scheiben Einlaß begehrte. Der Beschuldigte bestritt die Tat; er sei zu dieser Zeit zu Hause gewesen. Dem gegenüber steht jedoch das Zeugnis der Ehefrau Kütters, die M. erkannt hatte und genaue Schilderung des Voralles gibt. Danach hat der Angeklagte den Chemann Kütters zur Besuche fahren sehen und darauf durch klopfen an der Haustür hereinzukommen versucht. Die Frau, die allein im Hause war, erwachte darüber, ging aber erst zum Fenster, als auch an die Scheiben gemorren wurde. Die Frau forderte den M. zum Fortgehen auf, dieser verlangte jedoch unter der Drohung des Fenster- und Türeindrängens Einlaß. Erst als die Frau um Hilfe rufen wollte, zog der Beschuldigte von dannen. Der Angeklagte wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß nach der

Selbstaufnahme das Gericht als ermittelte angenommen habe, daß der Angeklagte sich am 26. August an dem betr. Hause zu schaffen gemacht und in ungehöriger Weise sich Eingang zu verschaffen versucht habe. Das Verhalten stelle eine schwere Beleidigung der Frau Büttele dar. Die Tatbestandsmerkmale des § 330,11 (ruhestörenden Lärmes) seien nicht gegeben, da, wie die Frau selbst ausagte, der Täter möglichst ruhig zu Werke gegangen sei; auch grober Unfug könne nicht angenommen werden, da das Publikum nicht belästigt worden sei. Da die Untilge nur auf ruhestörenden Lärm lautete, konnte eine Bestrafung nicht erfolgen. Wäre Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden, würde sicherlich eine Bestrafung erfolgt sein.

Als Begleiter beim Handeln hatte der Schweinehändler Wilhelm N. aus Kamen den Metzger Leopold Beckhaus mitgenommen, ohne daß der Wandergewerbetreibende eine diesbezügliche Eintragung enthielt. Vom Unte Bittum hatte N. deswegen ein Strafmandat über 6 M. erhalten, gegen welches richterliche Entscheidung angeordnet wurde. Das Gericht ließ es bei der Strafe, ersatzweise 2 Tage Haft.

Ein alter Sünder ist der aus der Unterjochungshaft vorgeführte Gelegenheitsarbeiter Ludwig F. Am 15. Oktober nahm der Fabrikant Herr Klein den arbeitslosen F. an, damit er seine Hede schere und händigte ihm kleine Hedenstücke aus. Mit dieser ging er dann nach Königsborn, wo er das Instrument an den Mann brachte, d. h. an den Fuhrmann Quellenberg verkaufte. Vor Gericht erzählte F. so'n kleines Märchen. Er habe in Königsborn auch einen Auftrag auf Heden schneiden gehabt und, da er eine eigene Schere nicht besaß, habe er die ihm von Klein anvertraute mitgenommen, in der Absicht, sie nach Erledigung des Königsborner Auftrages zurück zu geben. Wegen Unterschlagung erhielt er 5 Tage Gefängnis. Die Strafe wurde durch die erstinstanzliche Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Derren-Werwe, 8. Nov. (Verschiedenes.) Ein verheirateter Bergmann drang in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag während der Abwesenheit des betreffenden Familienvaters in eine fremde Wohnung ein. Nach seiner am Montag stattgefundenen Vernehmung von der Polizeibehörde wurde er in Untersuchungshaft abgeführt. — Ein radelndes Mädchen wurde Dienstag mittag auf der Hammer Straße, während es einem Fuhrwerk auswich, von einer Kohlenkarre angefahren und vom Rade gerissen. Glücklicherweise scheint dieser Unfall ohne ernste Folgen geblieben zu sein.

Derren-Werwe, 8. Nov. Der diesjährige Elternabend der größeren evangelischen Schule soll am Sonntag vor Weihnachten im Jugendheim stattfinden. Nach einem kurzen Vortrag über das Märchen im allgemeinen werden die drei oberen Klassen abwechselnd aufführen: Märchenreigen, Nottappchen und Die Sternaler.

Anna, 8. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung wurden die Kandidaten der bürgerlichen Parteien mit 393 bis 640 Stimmen gewählt. Die Kandidaten der Sozialdemokratie erhielten 465 bis 478 Stimmen.

Gelfentirchen, 6. Nov. (Mächtliche Unruhe auf den Straßen.) Wegen Straßenraubes verhandelte das Schwurgericht gegen die jugendlichen Vergleute Karl und Josef Thacail, Peter Nösgen und Johann Muzail, sämtlich aus Bottrop. In der Nacht zum 22. Juni befanden sich die Schloßer Johann Wandrasch und Franz Kozulek auf dem Heimwege nach Gladbeck. Sie wurden von den vier Vergleuten angesprochen und gefragt, wohin die Kette gehe. Kaum hatte Wandrasch gesagt, daß sie nach Gladbeck wollten, als er einen Faustschlag auf das linke Auge erhielt. Der Geschlagene flüchtete. Er wurde aber von Nösgen eingeholt und in den Straßengraben geworfen. Dann schleppten die vier rohen Patrone den Wandrasch auf ein Kartoffelfeld und raubten ihn aus. Sie erbeuteten 65 M., Uhr und Kette. Die Geschworenen bemitleideten keinen der Straßenräuber mildernde Umstände, worauf das Gericht jeden zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte.

Enn, 6. Novbr. (Die Kapitalbeschaffung für den Mittelstand.) Die Ausschüsse für das Handwerk und den Detailistenstand im Landesauschüsse für Rheinland-Westfalen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes hielten hier eine gemeinsame Sitzung ab. Der zur Behandlung der Frage „Kapitalbeschaffung für den Mittelstand“ eingesezte Sonderauschuss legte das Ergebnis seiner bisherigen Arbeit in Form einer Denkschrift vor. Die vereinigten Ausschüsse stimm-

ten dieser Denkschrift zu und erklärten es im Interesse eines guten Gelingens der geplanten Kapitalbeschaffung für äußerst verfehlt, wenn im gegenwärtigen Augenblicke von irgend welchen Mittelstandsorganisationen überflüssig und ohne Zusammenhang mit der Arbeit des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes andere Versuche zur Lösung der Kreditfrage gemacht würden, da diese die Arbeit des Reichsdeutschen Verbandes nur stören könnten. Dem Ausschuss für die Kapitalbeschaffung wurde aufgegeben, seine weitere Arbeit nach Möglichkeit zu beschleunigen, insbesondere eine Normierung auszuarbeiten, sowie die Verhandlungen zu führen mit den maßgebenden Stellen für die Kapitalhergabe und mit den Behörden. Noch in Laufe dieses Monats soll wiederum eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für das Handwerk und den Detailistenstand stattfinden. Sodann fand eine allgemeine Besprechung über den Stand der Arbeitsgemeinschaften bei den einzelnen Zweigen des rheinisch-westfälischen Handwerks statt. Die Berichte der einzelnen Branchen ergaben, daß schon bei sehr vielen Organisationen die Voraussetzungen vorhanden sind, um den einzelnen Handwerkern durch geeignete Gemeinschaftsarbeit Zutritt zu den großen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes zu verschaffen. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß derjenige Teil des rheinisch-westfälischen Handwerks, der sich auf dem Wege der Selbsthilfe befindet, heute schon zusammen rund 334 000 Mark jährlich für seine Organisationsarbeit aufwendet. In 10 Städten hat das Handwerk beschlossen, gemeinsame Verwaltungsstellen zu errichten.

Sterkrade, 7. Nov. (Ueberfahren.) Der 11jährige Max Spidenbohm geriet unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn und wurde tödlich verletzt.

Quisburg-Weiderich, 7. Nov. Die alte Eisenbahnunterführung an der Biesenstraße ist gestern mittag zum Teil eingestürzt. Der Unfall ist dadurch verursacht worden, daß bei dem Bau einer neuen höheren Unterführung, der zur Überleitung der Bahn ausgebaut wird, ein schwerer Eisenträger herabstürzte, dem der alte Bau nicht standhielt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Quisburg, 5. Nov. (Ein sonderbarer Räubermord.) Vor der Strafkammer hatte sich der Richter Herr Schmidt aus Koblenz wegen Diebstahls zu verantworten. Schmidt ist ein tüchtiger Architekt, hat eine Reihe bemerkenswerter öffentlicher Bauten ausgeführt und sich im Laufe der Jahre ein Vermögen von etwa 80 000 Mark erworben. Im Jahre 1908 erkrankte er an einer Stirnhirnhautentzündung, so daß er wiederholt operiert werden mußte. Nach Behauptung des Angeklagten leidet er seit dieser Zeit ganz erheblich an Gedächtnisschwäche. Die Anklage legt ihm nun zur Last, in Buchhandlungen in Mülheim-Ruhr, Köln, Koblenz ufm. über 100 Bücher gestohlen zu haben. Schmidt fragte in den Tagen nach einem selten gekauften Buche, und während der Verkäufer danach suchte, ließ Schmidt andere Bücher verschwinden. In der jetzigen Verhandlung standen zwei Schöffstühle und eine Kiste mit Büchern aller Art vor dem Gerichtstische. Der Angeklagte machte geltend, er könne sich über die Herkunft der Bücher keine Rechenschaft geben. Die ärztlichen Sachverständigen waren über den Geisteszustand des Architekten geteilter Meinung, die einen hielten ihn für sein Tun verantwortlich, die anderen nicht. Die Strafkammer sprach den Angeklagten nach mehrstündigen Verhandlungen frei, indem es den Gutachten der Sachverständigen folgte, die die Unzurechnungsfähigkeit des Schmidt angenommen hatten.

Köln, 6. Nov. (Verbrecherischer Anschlag auf Eisenbahnzüge.) Umweil der Station Weidenburg wurde ein nichtnütziger Anschlag auf niederrheinische Eisenbahnzüge verübt. Ein Weichensteller bemerkte, daß an den Signalmasten mehrere Laternen verschwunden waren. Als er der Sache auf den Grund ging, entdeckte er weiter, daß auch mehrere Weichen veramt worden waren. Glücklicherweise gelang es noch rechtzeitig, die verhängnisvollen Folgen abzuwenden. Die Freiber hatten die brennenden Laternen in zwei Strohschuber gesteckt, die alsbald in Flammen ausgingen. In der Mähe des einen Schobers wurden Knochenüberreste gefunden, die chemisch untersucht werden sollen, da man vermutet, daß sie von einem Mörder stammen, der in dem Schuber zu Tode gekommen ist. Kurz nach Ausbruch des Feuers bemerkte man drei querfeldein fliehende Burschen, deren Verfolgung sofort aufgenommen wurde, ohne daß man ihrer bisher habhaft werden konnte.

Höln, 6. Nov. (Zentrumsieg in Höln.) Bei der gestern abend um 6 Uhr beendeten

Stadtverordnetenwahl dritter Klasse wurden sämtliche Kandidaten des Zentrums gewählt. Die Kandidaten der Zentrumspartei erhielten durchschnittlich 23 850 Stimmen, die der sozialdemokratischen Partei durchschnittlich 11 685 und die der liberalen Partei durchschnittlich 3700 Stimmen. Im Jahre 1911 bei der letzten Wahl siegte das Zentrum mit 7500 Stimmen Mehrheit, gestern mit über 8000 Stimmen.

Sönnigen (Rhein), 6. Nov. (Verunglückt.) In der hiesigen Chemischen Fabrik stürzte ein beladener eiserner Kippwagen um, der den Arbeiter Puff so schwer traf, daß er alsbald starb.

Merdingen, 6. Nov. (Schwer verbrannt.) Der Arbeiter Hendrich, der sich vor einigen Wochen in einer hiesigen Fabrik stark an Armen und Gesicht verbrühte, geriet wieder in derselben Fabrik in ein mit heißem Wasser gefülltes Bassin und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Nachen, 6. Nov. (Verschiedenes.) Die Strafkammer verurteilte die unberechnete Katharina Reiche von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 10 Monaten Gefängnis. — Auf dem Hüttenwerk „Rote Erde“ stürzte ein 30jähriger Arbeiter aus unbedeutender Höhe ab und verletzte sich so schwer, daß er alsbald starb. — Auf dem Marktwege wurde der 40 Jahre alte Händler Grethalden von hier bei einem Sturze durch einen Messerstich in den Kopf getötet. Der Täter wurde verhaftet.

Wieviel elektrische Glühlampen sind in Deutschland in Benutzung.

Die im dritten Heft der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches angeführten Ergebnisse der Leuchtmittelsteuer stellen einen Gesamtverbrauch an Glühlampen von 31 311 000 Stück für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 fest.

Diese Zahl, welche gegenüber dem Vorjahre (24 086 000 St.) einen Verbrauchszuwachs von rund 43% bedeutet, ist noch weiter interessant dadurch, daß man mit ziemlicher Sicherheit die insgesamt vorhandenen Glühlampen daraus schätzen kann.

Rechnet man mit einer Lebensdauer von 900 Stunden pro elektrische Glühlampe und einer jährlichen Benutzungsdauer der angeschlossenen Lampe von 450 Stunden, so erhält man:

$$31\,311\,000 \cdot \frac{900}{450} = 62,6\text{ Millionen elektr. Lampen,}$$

die zur Zeit in Verwendung sind.

Die vergleichenden Zahlen für die Gasbeleuchtung zeigen einen Glühlampenverbrauch von 42 381 000 im Jahr 1911 gegen 39 686 000 im Jahre 1912, ergeben also nur ein Mehr von 8%.

Legt man die üblichen Durchschnittswerte für die Lebensdauer eines Gasglühlampstrumpfes mit 300 Stunden und die jährliche Benutzungsdauer einer Flamme mit 500 Stunden zu Grunde, so entspricht obiger Verbrauchszahl eine Gasflammenzahl von

$$42\,381\,000 \cdot \frac{300}{500} = 25,4\text{ Millionen}$$

Veranschlagt man, daß die Zahl der in Benutzung befindlichen Gaslampen noch nicht gezählt ist, so kommt man zu dem Schluß, daß zur Zeit in Deutschland bald 3 mal soviel elektrische Lampen als Gaslampen brennen.

Straßenbeleuchtung durch Tageslichtlampen.

Tageslichtlampen! — das ist das Neueste, was uns die Elektrizität präsentiert. Es sind das gewöhnliche Metallfadenlampen, die sich von den üblichen nur durch die grünlichblaue Färbung der Glasbirne unterscheiden. Man könnte diese Färbung als Lichtfleck bezeichnen, das nur diejenigen Lichtfarben hindurchläßt, deren Gesamtheit ein dem Tageslicht vollkommen gleiches Licht ergibt.

Für das Publikum ist die neue Erfindung sehr vorteilhaft, weil es nunmehr auch bei künstlicher Beleuchtung Einkäufe besorgen kann, bei denen es auf die Wahl der richtigen Farbe ankommt; auch die Geschäftswelt wird von der Tageslichtlampe viel Gebrauch machen, da Anschaffungspreis wie Stromverbrauch sehr gering sind.

Kaiser Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie.

Wie offiziell mitgeteilt wird, steht die Errichtung eines „Kaiser-Wilhelm-Instituts für

Arbeitsphysiologie“ in naher Aussicht, eine Einrichtung, deren Tragweite nicht leicht überschätzt werden dürfte. Bisher hat dieses Institut, da die Bauarbeiten dafür noch nicht beendet sind, seine Tätigkeit erst in geringem Umfange aufgenommen; es ist bestimmt, die wissenschaftliche Erforschung der Physiologie, Pathologie und Hygiene geistiger und körperlicher Arbeit zu fördern. Näher geht eine Denkschrift des Institutsdirektors, Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Rubner, auf die Probleme ein, denen hier nachgegangen wird. Danach wird es die Aufgabe des Instituts für Arbeitsphysiologie sein, in großen Zügen die menschlichen Leistungen, körperlicher und geistiger Natur, unter den verschiedenen Lebensbedingungen, aber auch hinsichtlich der Eigenart der Alterszeit, des jugendlichen Alters, des Greisenalters, bei Mann und Frau, bei verschiedenen Konstitutionen und Rassen nach Maß und Zahl zu erörtern. Ein weiteres Ziel ist die Untersuchung des Einflusses der äußeren Lebensbedingungen, unter denen die Arbeit geschieht (des natürlichen, des künstlichen Klimas der Wohnräume, Fabrikten, Bergwerke ufm., der Beschaffenheit der Luft und dergleichen), ferner der Nachteile der Arbeit infolge ungewöhnlicher Lebenshaltung (mangelnder Körperpflege, ungewöhnlicher Kleidung), der Ernährung überhaupt wie auch der Ernährungsverhältnisse der verschiedenen Berufsgruppen. Die Ergebnisse der Forschungen sollen praktischen und wissenschaftlichen Zwecken dienen. Praktischen Zwecken dienen, als die Bearbeitung der Berufshygiene im weitesten Sinne des Wortes eine objektive Grundlage für Abwehrmaßnahmen zur Bekämpfung gesundheitlicher Schäden gewähren, und damit die gesundheitlichen Bestrebungen der Staaten und der Allgemeinheit fördern soll. Sodann aber soll ein tieferes Verständnis der Volksernährung zusammen mit der Berufshygiene nicht nur manche neue Anregungen auf dem Gebiete des Nahrungsmittelwesens und der Volksernährung bringen, sondern auch volkswirtschaftlichen Studien, die auf dem Gebiete des Nahrungsbedarfs sich bisher nur auf ganz ungenügende Unterlagen stützen konnten, eine gesicherte Grundlage geben.

Aus aller Welt.

Peter Højegger als Nobelpreisträger. „Dagens Nyheter“ in Stockholm melden, daß der österreichische Dichter Peter Højegger die beste Aussicht für den Nobelpreis der Literatur hat. Die schwedische Akademie faßt den endgültigen Beschluß am 13. November.

Brave Haltung der Eskimos einem deutschen Forscher gegenüber. Die Berichte des im Jahre 1911 im nördlichen Grönland umgekommenen deutschen Forschers Dr. Ganhisch, wurden von Eskimos einem engl. Schiff übergeben, der sie jetzt an die Angehörigen des Gelehrten in Deutschland sandte. Dr. Ganhisch wurde von Eskimos in völlig erschöpftem Zustande aufgefunden. Sie nahmen ihn mit in ihre Hütten, pflegten ihn und versuchten auch, so gut sie es konnten, ihn zu heilen. Dr. Ganhisch hat dies in seinen Papieren bestätigt. Als alle Mühe vergebens war und Dr. Ganhisch starb, bestatteten sie ihn und errichteten über seinem Grabe ein Steinmal.

Französische Seeleute von der „Kronprinzessin Cecilie“ gerettet. Der Schmelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kronprinzessin Cecilie“, unter dem Kommando Kapitän Nauwans, auf dem Heimweg kommend, im Hafen von Le Havre eingelaufen. An Bord des Schiffes befinden sich die 22 Schiffbrüchigen des Dampfers „Patrie“, die von der „Kronprinzessin Cecilie“ auf hoher See gerettet waren. Sie erzählten, daß drei Mann der Besatzung von einer riesigen Sturzwand über Bord gestürzt wurden und trotz aller Anstrengungen nicht gerettet werden konnten. Die anderen blieben drei Tage lang im Sturm und ohne Lebensmittel auf dem Meere, bis sie im Zustande völliger Erschöpfung von dem deutschen Dampfer aufgenommen worden seien. Die „Patrie“ selbst ist durch ein Feuer völlig zerstört worden.

Das neue Berliner Overhaus. Der Kaiser hat sich endgültig für den Overhausentwurf des Geheimrats Hoffmann entschieden, der nach dem am Mittwoch die Entwürfe zu den ersten Arbeiten und erklärte sich mit ihnen einverstanden. Dem preussischen Landtag wird nach seinem Wiedereröffnungstermin der Entwurf vorgelegt.

Was den Tiefen der Großstadt. Das Dunkel des neuen Berliner Frauenmordes begünstigt sich zu Licht. Die furchtbar verblutete Tote, in deren Rücken man die Klinge eines langen und breiten Messers fand, wurde als die seit einiger Zeit verschundene 30-jährige Prostituierte Frieda Gerhardt erkannt, die zuletzt bei ihrem Geliebten, einem Schlosser Julius Gotsche, wohnte.

Moderne Ulster

für Herren, Burschen und Knaben findet man in grosser Auswahl in meinem neu eröffneten

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung F. W. Heineke, Kamen.

ht, eine Ein-
leicht über-
t dieses Ju-
noch nicht
in geringem
estimmt, die
Physiologie,
und Körper-
geht eine
Beheimen
ner, auf die
gangen wird.
Instituts für
Zügen die
und geistiger
Lebensauf-
Eigenart der
des Geistes
verschiedenen
as und Zahl
Ziel ist die
geren Lebens-
keit geschieht
Klimas der
e ufo, der
chen, ferner
zweckmäßiger
verfüge, un-
überhaupt
tje der ver-
gebnisse der
wissen-
Zielen in-
Berufshygiene
eine objektive
zur Be-
gehören,
Bestrebungen
Zeit fördern
sich Verständnis
mit der Be-
Anregungen
telbewusst und
auch bollen-
ent auf ganz
konnten, eine

Der neue Nord in Berlin. Es ist
einwandsfrei festgestellt, daß die Frau, deren
Leiche in der Berliner See gefunden
wurde, das Opfer eines bestialischen Mordes ist.
Das Land im Rücken die 12 Zentimeter lange ab-
gewinkelte Klinge eines Schlägels oder Brots-
messers. Auch die Schnittflächen der abgetrenn-
ten Teile der Toten sind so glatt, daß die Glied-
er nicht von einer Schiffschraube abgelöst
worden sein können, sie sind von dem Mörder
abgetrennt worden.

Intellektuelle Ganner. Der moderne
Arbeiter arbeitet mit den Erzeugnissen der
Hochentwickelten Technik. Der Einbrecher schmilzt
den Geldschrank mittels Thermit oder verwendet
mit Tophus- oder Cholerabazillen, über
die Kräfte des modernen Faustkämpfers aber
die Verhaftung des Berliner Malers Breuß.
Seit längerer Zeit jähliche 20-Mark-Scheine
den Verkehr brachte, Karbide ergeben. Breuß
sich durch jahrelanges Studium der Fach-
literatur außerordentlich gründliche Kenntnisse in
Photographie, Chemigraphie, Farbenphoto-
graphie und im Buchdruck angeeignet, so daß er
an einer außergewöhnlichen Kunstfertigkeit in
diesen Zweigen gebracht hat. Dann baute er
sämtliche erforderlichen Apparate selbst, wo-
zu er z. B. auch die farbenempfindlichen photo-
graphischen Platten selbst herstellte. Die falschen
Scheine waren so vorzüglich gelungen, daß selbst
die Leute, die als Vorkurs nur schwer erkennen
konnten.

**Auf der Anklagebank der 12. Straf-
kammer** des Berliner Landgerichts I nahm Karl
Schliewenz, 19 Jahre alt, der 19 Jahre
alte Arbeiter Franz Schliewenz, 19 Jahre
alt, bekanntlich in der großen Sternstraße-
Prozesse in Frankfurt a. d. Oder zum Tode verur-
teilt, aber später zu lebenslänglichem Zuchthaus
verurteilt. Jetzt war er angeklagt, im Dezember
d. d. Breslauer Straße einen Einbruch begangen
zu haben, bei dem er aber verurteilt werden konnte.
Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 9 Monate
Zuchthaus. Da Schliewenz jedoch ein umfangreiches
Schuldenverhältnis ablegte, erkannte das Gericht auf 5
Monate Gefängnis.

Ein Studentendental in Breslau. In
Breslau will man ein Denkmal errichten zu Ehren
des Breslauer Studenten von 1813-15, die in der
ersten Volkskriege vor hundert Jahren eine
vorherrschende Rolle gespielt haben.

Eine Karle Gasexplosion ereignete sich
in der Wohnung eines Meisters, der mit
seiner Familie abwesend war. Da aus der Woh-
nung starker Gasgeruch drang, brach man die Hausbe-
heizung auf. Hierbei war einer der Hausbe-
wohner so unvorsichtig, ein Streichholz anzuzün-
den. Die Folge war eine heftige Explosion. Der
Hausbrand war so ungeheuer, daß ein Dienstmädchen
durch ein Fenster auf die Straße geschleudert wurde.
Sämtliche Fenster scheibeln im Hause gingen in Trüm-
mern. Eine Zimmerdecke brach zusammen. Außer
dem Dienstmädchen, das schwere Verletzungen davon-
trug, wurde auch der Besitzer des Hauses schwer
verletzt.

Eine grauenvolle Bluttat.
Der 77-jährige Photograph und Kellame-
schneidermeister Dichtenfeld erschoss auf freiem
Feld in der Feldmark Lübars seine bei-
den 36 und 42 Jahre alten Töchter,
das 13-jährige Kind der letzteren und
dann sich selbst. Die beiden Töchter
selbst waren wegen Verbrechen gegen das
heimliche Leben zu drei Wochen bzw. neun
Monaten Gefängnis verurteilt worden. Aus die-
sem Grunde hat Dichtenfeld die Tat im Ein-
verständnis mit seinen Töchtern begangen. Die
Tat der beiden Töchter war erst vor einigen
Tagen aus Kaiserlautern zur gerichtlichen Ver-
handlung nach Berlin gekommen.

**Schwerer Eisenbahnunfall in Mitten-
berg.** Bei der medienburgischen Station Spon-
berg fuhr ein D-Zug auf drei Güterwagen, die
sich beim Rangieren losgelöst hatten und die
abfällige Strecke hinunterfuhren. Maschine und
Wagen des D-Zuges entgleisten und wur-
den mit den drei Güterwagen zertrümmert.
Der Heizer lief, wahrscheinlich infolge eines
Verdrehens, in den nahen Wald und konnte
bisher nicht wiedergefunden werden. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt ins Kranken-
haus gebracht. Die Reisenden kamen mit dem
höchsten Schrecken davon. Der Materialschaden
ist beträchtlich.

Ein rätselhaftes Verbrechen wurde in
Weßmar bei Norden verübt. Dort wurde die
13-jährige Ehefrau des Rentners Iken von ihrer
15-jährigen Nichte ermordet aufgefunden. Ein
Raubmord scheint nicht vorzuliegen. Die noch
unbekannten Täter haben sich von der Rückseite
des Hauses Eingang verschafft. Der völlig

taube 80-jährige Chemann der Ermordeten hat
von dem Verbrechen nichts gemerkt. Die
Staatsanwaltschaft ist bereits an Ort und Stelle
eingetroffen, um den Tatbestand aufzunehmen.

Der Diplomat als Insektenliebhaber. Eine
junge Schauspielerin in Paris hatte gegen einen
spanischen Diplomaten, zu dem sie in Beziehung-
ungen stand, eine Anzeige eingereicht und
ihn beschuldigt, ihr ein Perlenkollier von hohem
Werte entwendet zu haben. Die Polizei nahm
ursprünglich an, daß der Dieb sich den Namen
des spanischen Diplomaten nur ungerechtfertigter
Weise angeeignet habe. Eine Untersuchung ergab
jedoch, daß es sich tatsächlich um einen spani-
schen Diplomaten, der Gesandter in einer Haupt-
stadt ist, handelt. Derselbe befand sich gerade in
einer Erziehung, der ihn nach seinem Verstim-
mungsort bringen sollte, als er ein Telegramm
seiner Freunde erhielt, daß ihn von der gegen
ihn erhobenen Beschuldigung verurteilt. Der
Diplomat verließ sofort seinen Zug und beabsich-
tigt nach Paris zu kommen, um sich der Polizei
zur Verfügung zu stellen. Trotzdem er auf seiner
Unschuld besteht, hält die Schauspielerin die An-
klage aufrecht.

**Äußerliche Zurückweisung des russi-
schen Ritualmordkassates.** Wir wollen
noch ausdrücklich feststellen, so schreibt die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“, daß die von den russischen Blättern
gebrachten angeblichen Äußerungen Kaiser Wil-
helms, er glaube an solche rituellen Verbrechen
wie das Kiewer, auch in Deutschland habe es sol-
chen Fall gegeben, der aber aus politischen Grün-
den vertuscht worden sei, erfunden sind. — Die
russische Presse war bereits von der gelamten
deutschen Presse einmütig zurückgewiesen worden.

**Brand an Bord eines Petroleum-
dampfers.** Der Petroleumtransportdampfer
„Zingone“ ist im Hafen von Tuticorin in
Flammen aufgegangen, als er damit beschäftigt
war, Petroleum auszuladen. Das Feuer griff
so schnell um sich, daß alle Ausflucht, es zu
bekämpfen, hoffnungslos erschien. Die 50 Mann
starke Besatzung und zahlreiche Kulis stürzten in
größter Eile zu den Rettungsbooten, doch konnte
nur eine beschränkte Anzahl auf diese Weise
entkommen. In der Mitte des Schiffes lag das
Rettungsboot des Kapitäns. Die übrigen Ret-
tungsboote wurden zwar auch heruntergelassen
flüchten aber um und die Insassen fielen ins
Meer, auf dem die brennenden Petroleum-
schwannen schwammen. Schreckliche Szenen spielten
sich dabei ab. Das dreijährige Töchterchen des
Kapitäns ist in den Fluten umgekommen. Der
Sohn des Hafenkontrollieurs wurde von einem
an Bord zurückgekehrten Ingenieur mitgeschleppt,
seitdem wird seiner Spur vermisst. Man be-
fürchtet, daß eine große Anzahl Kulis eben-
falls das Leben verloren hat.

Stimmen aus dem Publikum.
Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem
Interesse aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt die
Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt.)

Kamen, 8. Nov. (Eile tut not!) Die
letzte Vertreter-Versammlung der Kleinbahn
Kamen-Kamen-Werne hat, wie an dieser
Stelle mitgeteilt wurde, den Bau der Strecke
Kamen-Heeren abgelehnt. Das war für Kamen
zweifellos eine Enttäuschung, aber wir
glauben, daß diese Entscheidung doch leichter
zu tragen ist als die, welche nach dem Bau
der gedachten Strecke sich unzweifelhaft er-
geben würde. Eine Rentabilität der-
selben war ja doch ausgeschlossen, nachdem der
Bau der Strecke Heeren-Kamen beschlossene
Sache war. Und auch die Kamen-Gesellschaft
würden von der Linie unserer Meinung nach
nicht die Vorteile gehabt haben, die den Opfern
einermaßen entzogen hätten, die die Stadt
durch ihre Zinsgarantie erwachsen wäre. Denn
die Bahn würde wahrscheinlich mehr Reisende
besitzen haben, deren Reiseziel Dortmund
war, als solche, die nach Kamen wollten.
Aber kann denn nun nichts für die
Hebung Kamen durch Herstellung
besserer Verbindungen gesehen?
Ganz gewiß! Man verwende nur mal endlich
all die Viehschiffe, die man bisher dem
Osten entgegengeschickt hat, dem Westen zu.
Man verwende zunächst mal einen Teil der
Garantiesumme dazu, um die Elektrifizie-
rung wenigstens bis Menge in der Westensiedlung
fortzuführen und verleihe so den Gemeinden
Methler, Westid, Niederaden, Ober-
aden, Weddinghofen, Farsencourt.

Kaiserin doch wenigstens mal den weiten
Weg nach Kamen um 1/4 bis 1/2 Stunde. Wir
sind überzeugt, es wird mancher wieder in
Kamen laufen, der vielleicht schon angefangen
hatte, nach Dortmund zu fahren. Und, wer
immer vom Westen her nach Kamen kommt,
der hat auch in Kamen Geschäfte zu be-
sorgen und kommt nicht etwa nach dort, um
von dort nach Dortmund zu fahren. Wenn
Kamen die Sache nicht betreibt, so kann es
leicht geschehen, daß die beteiligten Gemeinden
sich schließlich mehr für eine Verbindung mit
Dortmund als mit Kamen interessieren
und Kamen auch hier zu spät kommt.
Wenn aber Kamen ernst macht, werden die
beteiligten Gemeinden gerne die dargebotene
Hand ergreifen und für den Weiterbau
der Teilstrecke nach Methler-Westid ein-
treten. Aber Eile tut not! Es stehen
überwiegende Interessen auf dem Spiel.
Geht Kamen auch der Westen verloren, so hat
es fast überhaupt kein Hinterland mehr.

Im Silberkranz.
Kamen, 8. Nov. Das 25-jährige Ehejubiläum
können am Montag die Eheleute Hein-
rich Kirchhoff, Hammerstraße 134, berechnen.
Wegen der zahlreichen Glückwünsche an diesem
Tage alle in Erfüllung gehen.

Wetter-Nachrichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
10. Nov.: Meist bedeckt, feucht, Regen, windig,
kühl.
11. Nov.: Sehr windig, Regen, kühl.
12. Nov.: Bedeckt, trübe, feucht, lebhaft windig.



Wollen Sie einen besseren Hut?

Dann kaufen Sie Hüte von J. Hückels Söhne,
K. u. K. Hof-Hutfabrikanten in Wien.

Alleinverkauf für Kamen 2206

W. Meckfessel, Kamen

Bahnhofstrasse 8. Fernruf Nr. 165.

Vergnügte Feiertage!

und stets frohe Gesichter sehen Sie, liebe Hausfrau,
um sich herum, bei ständigem Gebrauch unseres
hochfein schmeckenden

Volkskaffees,

ist 50% billiger und viel gesunder als reiner Bohnen-
kaffee. Postkolli franko überall hin gegen Einsen-
dung von Mk. 7.30 Nachnahme 30 Pfg. mehr, durch
die Firma 2218

Habighorst & Co., Bochum i. W.

Gut und billig!

Eichen-Speisezimmer

Buffet, Umbau, Credenz, Jungtisch,
Sofa, 4 echte Kindersesseln, 4 Stühle,
476.- mit Garantieschein. Großes
Entgegenkommen in jed. Beziehung.
Wohnhaus Wilhelm Schneider,
Dortmund, Wöhrchenstraße 2, part.,
an der Propsteikirche. 2191



Wurf deutscher Schäferhunde

mit Stammbaum hat abzugeben
Friedrich Roggenkämper,
Westid, Oststraße 13.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren werden in 4 Mo-
naten durch staatl. geprüfte
Lehrer zu tüchtigen Beamten
ausgebildet u. finden deshalb
stets Stellung. Erford. sind für
Schulgeld u. Pension ca. 450 Mk.
Gesund, ausschließliche Land-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Prosp. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches
Technikum, Münster i. W.

Stedbrief.
Gegen den un'en Beschriebenen,
welcher flüchtig ist und sich
verborgen hält, ist die Unter-
suchungshalt wegen Brand-
stiftung, begangen in Kamen,
Kreis Hamm, am 18. Septem-
ber 1913 verhängt.
Es wird erucht, denselben
zu verhaften und in das nächste
Gerichtsgefängnis abzuliefern
owie zu den hiesigen Akten 9
J. Nr. 1130/13 sofort Mittei-
lung zu machen.

Personbeschreibung:
Familiennahme: Thiel. Vor-
namen: Theodor. Stand und
Gewerbe: Arbeiter. Geboren
am 11. Juni 1866 zu Essen,
Kreis Essen. Letzter Aufenthalt:
Kamen. Zeitiger Aufenthalt:
unbekannt. Größe: 1,72 m.
Haar: blond. Bart: blonden
Schnurrbart. Gesicht: länglich.
Nase: blau. Augenbrauen:
blond. Nase: gebogen. Mund:
gewöhnlich. Kinn: spitz.
Dortmund, d. 29. Okt. 1913.
Der Untersuchungsrichter II. bei
dem königlichen Landgerichte.

Für sofort luche ich ein
tüchtiges, sauberes 2193

Erst- und Zweitmädchen

Frau Rich. Rosenbaum,
Unna, Markt 7.

Sauberes evang.
Mädchen
sodort oder zum 15. November
nicht unter 17 Jahren gesucht.
Schlachthofsdirektor
2186 Timmroth,
Unna, Hellweg 24.



OPPERMANN'S

Moderne Handarbeiten.

Ausstellung in den Fenstern und im Geschäftslokal,
dort finden Sie eine Auswahl reizender Neuheiten!

Madeira- und Richelieu-Arbeiten

gezeichnet und angefangen auf prima Leinen.
Aparte Zeichnungen.
Ferner empfehle ich meine berühmten **Sport-, Mützen-, Strassen-, und Krimmer-Wolle**, sowie meine hervorragende Marke in **Strickgarnen.**

Grösste Auswahl in Garnituren, Kissen, Servietten etc.

gezeichnet, angefangen und fertig auf grauem Leinen.

Küchengarnituren

auf Aida und Leinen.
Als Kinderarbeiten sehr geeignet.
Als hervorragende Marke in **Strickgarnen.**

Emil Gerdts, Kamen, Filiale Weststrasse.

Billige November-Woche

von Samstag, d. 8. Nov. bis Samstag, den 15. Nov.

Grosser Extra-Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Wäsche

Hervorragend billige Spezial-Angebote

à 95 Pfg.

Damenwäsche

Damenhemden mit gest. Passe . . . 95 Pf.
Beinkleider, Kniefasson mit Stickerei 95 „
Nachtjacken mit Umlegkragen . . . 95 „
Anstandsöcke, weiss Croisé m. Volant 95 „
Kissenbezüge mit Stickerei u. Falten 95 „
Kissenbezüge, handgestickt . . . 95 „
Untertaillen mit Stickerei . . . 95 „
Corsetts mit Spiralfedern . . . 95 „

Tapiserie

Bettwandschoner . . . 95 „
Ueberhandtücher . . . 95 „
Herdwandschoner . . . 95 „
Tischwandschoner . . . 95 „
Waschtischgarnituren . . . 95 „
Staubtuchtaschen . . . 95 „
Kissenplatten, gezeichnet . . . 95 „
Milieux, weiss mit Klöppelspitze . . . 95 „
Kaffeewärmer, gezeichnet . . . 95 „
Aidastoff, 150 cm breit . . . 95 „

Wollwaren

Normalhemden . . . 95 „
Normalhosen . . . 95 „
Normaljacken . . . 95 „
Umschlagtücher . . . 95 „
Rodelmützen . . . 2 und 1 Stück 95 „
Blusenschoner . . . 95 „
Sportvorhemden . . . 2 und 1 Stück 95 „
Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lg. 95 „
Socken . . . 1, 2 und 3 Paar 95 „
Trikohandschuhe . . . 1 und 2 Paar 95 „

Herrenartikel

Selbstbinder . . . 1 und 2 Stück 95 „
Diplomaten u. Regattes 1 und 2 Stück 95 „
Kragen verschied. Fassons . . . 3 Stück 95 „
Hosenträger . . . Paar 95 „
Garnituren (Manschetten u. Serviteur) 95 „
1 Posten weiche Filzhüte . . . 95 „

Schürzen

Zierschürzen, weiss mit Stickerei . . . 95 „
Zierschürzen mit Träger aus Satin . . . 95 „
Blusenschürzen, waschecht . . . 95 „
Bordschürzen . . . 95 „
Kinderschürzen . . . 95 „

Konfektion

Damenblusen aus Velours . . . 95 „
Damenblusen aus Waschstoffen . . . 95 „
Russenkittel aus Halbtuch . . . 95 „
Kinderkleidchen . . . 95 „
Knabenhosen . . . 95 „

Modewaren

Samtgürtel . . . 1 und 2 Stück 95 „
Lackgürtel . . . 1 und 2 Stück 95 „
Blusenkragen, Batist . . . 95 „
Spachtelkragen . . . 95 „
Handtaschen . . . 95 „
Pompadours . . . 95 „
Schürzenpanama, 120 cm breit, 1 mtr. 95 „

3 grosse Serien besonders billig!

Taghemden	Stickereiheimden	Eleg. Taghemden	
Beinkleider	Stickereiheimden	El. Fantasiehemden	
Nachtjacken	Stickerei-Nachh.	Eleg. Beinkleider	
Fantasiehemden	Fantasiehemden	Eleg. Nachtjacken	
jedes Teil	jedes Teil	jedes Teil	

3 Serien Untertaillen
in eleganter Ausführung
Serie I 95 Pf. Serie II 1.45 Serie III 1.95

Schürzen

Zierschürzen mit Träger, weiss . . . 85 Pf.
Zierschürzen mit Träger, farbig . . . 95 Pf.
Zierschürzen mit Träger, sehr eleg. 1.75 1.25
Kinderschürzen weiss, mit Stickerei-Garn. Länge 45 . . . 1.25
Kinderschürzen weiss, sehr eleg., Lg. 45 1.75
jede weitere Grösse 15 Pf. mehr.

Ein Posten	Blusenschürzen	195
	Kleiderschürzen	
	weisse Damenschürzen	
	Ein eiltspreis	

Ein Posten	Kleiderschürzen m. Ärm.	295
	Elegante Blusenschürzen	
	Elegante Se vierschürzen	
	Einheitspreis	

Unsere Spezialmarken	
Strickwolle grau und schwarz	95
10 Lot 75 Pf., 20 Lot	Pf.

Corsets

Spiralfeder-corsets . . . 95 Pf.
Spiralfeder-corsets mit 10 Spiralen . . . 1.35
Directoirecorsets mit Strumpfhalter . . . 2.10
Directoirecorsets modelarb. Satin . . . 2.95
Directoirecorsets mit Strumpfhalt., mode-farb. Drell „Marke Lillian“ . . . 4.25

Modewaren

Damenlackgürtel . . . 75 und 39 Pf.
Damengürtel imit. Dänisch . . . 75 Pf.
Samtgürtel . . . 1.25, 75 und 58 Pf.
Blusenkragen weiss Rips m. Hohlraum 68 Pf.
Spachtelkragen . . . 95, 70 39 Pf.

Bernsteincollier letzte Neuheit . . . 95 Pf.
Bernsteinbroche letzte Neuheit . . . 45 Pf.
Tangobrosche letzte Neuheit . . . 10 Pf.

Konfektion

Tailbluse sehr billig	1.95	Kostümrock schwarz-weiss gestreift mit Riegel . . .	1.45
Tailbluse mit Seidenkragen und Rüsche . . .	2.95	Kostümrock moderne Dessins mit Knopfgarnitur . . .	1.95
Tailbluse mit Plissé und Seidenbesatz . . .	4.45	Kostümrock blau Cheviot, mit Riegel und Knopfesatz . . .	3.45
Tailbluse hocheleg. mit Stehbund und halsfrei . . .	5.25	Kostümrock sehr elegant, blau und farbige Stoffe 9.50 . . .	6.50

Sämtliche Konfektion und Putz während **10 Prozent** ermässigt.
der billigen November-Woche um

Wollwaren

Knabensweater	2.25 bis 62 Pf.	Damenstrümpfe 1a. Qualität	1.35
Knabensweater mit Umlegekragen und Krawatte . . .	2.25 1.75	Ein Posten Schweißsocken Marke Kolonie und Hygea . . . Paar	95 Pf.
Herrenjacken gestrickt	3.75 1.95	Damenhandschuhe	Paar 95 und 42 Pf.
Blusenschoner	2.50 95 Pf.		

Kinderstrumpf schwarz gestrickt, reine Wolle, 1a. Qual., Grösse 1 . . . Paar **48 Pf.**
jede weitere Grösse 9 Pf. mehr.

Manufakturwaren

Blusenstoffe 175 95 68 Pf.
Hauskleiderstoffe 135 95 72 „
Kostümrockstoffe 130 cm breit . . . 1.95 1.35

Cöpervelvet ca. 48 breit, schwarz und farbig 1.65
Blusenamt Meter 1.58 88 Pf.

Baumwollwaren

Bettuchnessel ca. 154 cm breit, pr. Mtr. 48 Pf.
Rockbiber, dunkel gestreift, per Mtr. 35 „
Ungebleicht Biber 72 cm breit, pr. Mtr. 29 „
Bettkattun, hübsche Muster . . . 48 39 25 „
Bettstamosen, hell u. dunkel 55 48 35 „
Kleidersiamosen, gute Körperware 65 48 „
Bordeaus-Damast 160 cm breit 1.35 95 „
Schürzendruck ca. 140 cm breit mit kleinem Druckfehler 69 „
Schürzensiamosen, ca. 140 cm breit 89 68 48 „

Weisswaren

Hemdentuch ca. 80 cm breit . . . 39 25 Pf.
Bettuchchiffon ca. 160 cm breit 89 65 „
Geraut Croisé, gute Ware . . . 39 29 „
Bettuchhalbleinen ca. 150 cm breit 95 78 „
Bettendamast ca. 160 cm breit . . . 1.15 85 „
Geraut Piqué, hübsche Muster 48 35 „

Elsässer Hemdentuch	Serie I	Serie II
Coupons von 2 bis 8 Meter	28	45
hervorragende Qualitäten, Mtr.		

Hand- und Tischtücher

Grubenhandtücher 60/80 cm ges. und geb. 29 Pf.
Gerstkornhandtücher 46/100 cm ges. und geb. 25 Pf.
Halblein. Jaquard 60/100 cm ges. und geb. 65 Pf.
Einzelne Handtücher jedes Stück 25 „
Halbleinen Drell 60/80 cm ges. u. geb. 39 „
Tischtücher, hüsch. Muster 100/140 cm 78 „
Tischtücher, Halbleinen 110/160 cm . . . 1.65
Tischtücher, Reinleinen 130/160 cm . . . 2.95
Servietten, hübsche Dessins 50/50 . . . 20 Pf.
Reinleinen Servietten 56/56 cm . . . 55 „

Gardinen

Allovernetstoffe, neueste Muster . . . 75 48 Pf.
Halbstores m. Einsätzen u. Volant 3.50 1.95
Tüllbetdecken, einbettig, 3.50 1.95, zwei bettig 6.50 3.90

Abgepasste Gardinen . . . 1.95 4.50 6.75

GEBR. KAUFMANN

Modernes Spezialhaus

HAMM i. W.

Kuhofstr. 28b u. 30

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 134.

Sonntag, den 8. November 1913.

41. Jahrgang.

„Das muss man sehen“

Westenhellweg 54 Dortmund (gegenüber Gebr. Nassau.)

Heute, Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch:

Schuh - Reklame - Verkauf

von weit über

49347

Paar

Schuhwaren aller Art, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. Der weiteste Weg lohnt sich. Einige Beispiele:

5000 Paar Serie IV
Damen-Stiefel 4⁹⁵
alle Größen, mit und ohne Lackkappen, nur neueste Formen
Serie I Serie II Serie III
8.75 6.50 5.95

4600 Paar Serie IV
Herren-Stiefel 5²⁵
alle Größen, verschiedene, nur neueste Formen und Ledersorten
Serie I Serie II Serie III
8.25 7.50 6.95

1172 Paar Serie IV
Knaben-Stiefel 3⁹⁰
verschiedene Ledersorten, nur allerneueste Formen
Serie I Serie II Serie III
6.50 5.90 4.45

Aufsehen

erregen die auf

Extra-Tischen

ausgelegten

Einzelpaare, Rest- und Musterpaare welche zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben werden.

Kinderschuhe . . . Serie I 38 Pf.
Kinderschuhe . . . Serie II 50 Pf.
Kinderschuhe . . . Serie III 75 Pf.
Filzschlappen . . . 25 Pf.
Plütschlappen . . . 75 Pf.
Hausschuhe . . . 50 Pf.
Damen-Hausschuhe . . . 75 Pf.
Schulstiefel . . . 1.95
Arbeitsschuhe . . . 3.95
Arbeitsstiefel . . . 7.75
Damen-Halbschuhe, Einzelp. 3.95

Versand nach auswärts p. Nachnahme. Größenangabe genügt. Umtausch bereitwilligst.

10250 Paar Serie IV
Kinder-Stiefel 1⁹⁵
Serie I Serie II Serie III
4.90 3.75 2.50

5350 Paar 22-24
Kinder-Stiefel 1⁹⁵
extra stark
Grösse 31-35 27-30 25-26
3.25 2.75 2.25

16500 Paar Serie IV
Hausschuhe 6⁵
Serie I Serie II Serie III
1.95 1.25 95 Pf.

Ferner aussergewöhnlich billige Angebote in Sandalen, Turnschuhen, Kamelhaarschuhen, Ballschuhen, sowie feinsten Herren- und Damenstiefeln, braun und schwarz. **Gratis-Verteilung an jeden Schuhkäufer 3 Dosen Spar-Creme.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Moderne Möbeln

jeder Art und Preislage. Einzelne Zimmer sowie komplette Wohnungseinrichtungen liefert gut und billig

Kamen L. Knieper,
Nordstr. 7. Telefon 204. Schreinermeister.

NB. Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten ohne Kaufzwang gern bereit. 1689

Anton Wallmeier

Grabsteingeschäft

Baumaterialien Steinhauerei

Kamen, Weststr. 20 Lager: Wernerstrasse

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Erbbegräbnisstätten

gemäss den ortsgesetzlichen Vorschriften.

Spezialität: **Flur- und Wandplattenbelag.**
Terrazzo- und Cementwaren. 1008

Zugabe: Rabattscheine

Es liegt doch klar auf der Hand, dass man in dem alten, bekannten **Uhren- und Goldwarengeschäft** von **Carl Lügge** Bahnhoftasse 5 Inb.: **Uhren-Händler** gepr. Uhrmachermeister **reellste, billigste Preise** durch grossen Einkauf ab Fabrik die Firma grosse Vorteile genießt und diesen Nutzen der vereinten Kundschaft zugute kommen lässt sowie die grösste Auswahl von Kamen und Umgegend bietet.

Geschäfts-Drucksachen

fertigt in aller Art und in feinsten Ausführung
Holtmann, Kamen
Bahnhofstr. 53

Röhren aller Art

hergestellt prompt und billig
M. Niewolinski
Kammerstrasse 194
an Stadtpark.

empfehlen in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
PIANOS und Flügel in allerhöchster Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Thermo- und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die **mehr als hundertjährige Erfahrung** des durch vier Generationen bestehenden Hauses **IBACH**. Neuheit: **Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-IBACH**.
RUD. IBACH SOHN,
r. 1794 BARMEN gegr. 1794.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen.
— Plombe von 2-5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen. — Umarbeitung schlechtführender Gebisse, schnell und billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-12, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststraße 4.

Pastor Felke-Heilweise
begl. Vertreter,
Unna i. W., Klosterstr. Nr. 3.
Dienstag und Freitag 9-6 Uhr,
Raterteilung in allen Krankheiten.

Sehr billige Möbel.
In. Herde, Decken, Bettstellen, Stühle, Matratzen, Sofas in Leder u. Blau, Buffets, Vertikons, Anrichte, etc. Zahlungsbefugnisse auf Wunsch.
Westfäl. Möbelhaus, Dortmund, Westenhellweg 135, am Adenaplatz.

OKU
Rheuma, Gicht, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden.
Preis per Flasche: 50 Pf. 125 Pf. 2.50 Mk.
KARMELETERGEIST OKU
PROF. DR. W. G. M. D. H. NEUWIEN
Zu haben bei:
Carl Müller jr., Ecke West- und Nordstr. 1707

Überall käuflich
Saars Jubilar
wäscht selbsttätig u. wunderbar!

Hausfrauen
deckt Euren Bedarf nach Möglichkeit bei den Inserenten dieser Zeitung.

Bei der Eidesleistung des Königs Ludwig III. von Bayern werden auch die sozialdemokratischen Mitglieder der zweiten Kammer zugegen sein. Dobe Auszeichnungen oder Ständeserhörungen, die aus Anlaß der Thronbesteigung des Königs Ludwig angekündigt worden waren, sind nicht erfolgt und werden nicht erfolgen. Die geheim gehaltenen ärztlichen Gutachten über den Zustand des Königs Otto, auf Grund deren die beiden Kammern des Landtags die Nothwendigkeit eines Regierungswechsels auszusprechen, sind amtlich veröffentlicht worden. Die übereinstimmenden Gutachten gipfeln in der Feststellung, daß König Otto an einem geistigen Schwächezustand mit lebhaften Sinnesstörungen leidet, der das Endstadium einer langen Geisteskrankheit darstellt und als unheilbar zu betrachten ist.

aus Anlaß der Thronbesteigung zwischen dem Könige Ludwig, dem Kaiser und den übrigen deutschen Bundesfürsten, dem Statthalter von Eläß-Lothringen und den regierenden Bürgermeistern der Freien Städte zeichnete sich durch eine besondere Herzlichkeit des Inhaltes aus. Dem Kaiser zeigte der König die Thronbesteigung mit dem Einkünften an, daß die unerschütterliche Bundes-treue, die ihm von seinem Vorgänger als heiliges Vermächtnis überkommen und selbst sorgfältig gepflegt habe, in ihm auch fernerhin einen überzeugten Güter finden werde. Der Kaiser sprach in seiner Antwort zunächst seinen herzlichsten Dank für die Mitteilung aus und schloß daran die aufrichtigsten und aus tiefstem Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche. Die Kaiserin, mein Haus und mein Volk, so fährt der Kaiser in dem Telegramm fort, nehmen an dem bedeutungsvollen Ereignis freudigsten Anteil. Das Telegramm schließt mit dem herzlichsten Wunsche, daß das Wirken des Königs Bayern und dem ganzen Reiche Glück und Segen bringen, und die Thronbesteigung für das Vaterland der Marittime werden möge für eine Zeit ungetrübten Glücks und segensreicher friedlicher Entwicklung. König Ludwig erwiderte darauf mit herzlichem Dankesworten.

Die feierlichen Veranstaltungen aus Anlaß der Thronbesteigung sind durchaus schlichter Natur, wie es dem Wesen des Königs Ludwig entspricht, und entbehren jedes Prunkes. Die Eidesleistung wird in ganz einfachen Formen vor sich gehen, ebenso die Feiertagsleiten am Mittwoch. An diesem Tage wird in allen Kirchen Bayerns für den neuen König gebetet werden, der Monarch wird persönlich dem Hochamt in der Frauentirche beiwohnen, zu welchem er in feierlicher Aufzucht erscheinen wird.

erläßt alle noch nicht vollstreckten Strafen, die von bürgerlichen oder militärischen Gerichten gegen Ausgebrochenen wurden wegen Verleitung des Königs Otto, oder des jetzigen Königs, wegen Vergehen in Bezug auf gewisse staatsbürgerliche Rechte und das Freigebiet, wegen Beamteneibeidung und Ungebühr vor Gericht sowie wegen Fortführung, wenn sie nicht mehr als einen Monat Gefängnis oder 100 Mark Geldstrafe betragen.

In der Union, der bekannten Vereinigung der Bremer Großkaufmannschaft hielt Geheimrat Wittling, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Nationalbank, einen Vortrag über die Ostmarkenpolitik, in dem er folgendes ausführte:

zu interessieren, von der auch die Entwicklung von Handel und Industrie in näherer, oder fernerer Zukunft meistens beeinflusst werden wird. Kein Parlament und kein Ministerratsgremium wird, nach Bismarcks Wort, den preussischen Ministerpräsidenten die Verantwortung abnehmen, die eine dunkle Zukunft ihm von Gott und der Geschichte auferlegt.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des hervorragenden Kenners des Kampfes um die Osmann.

— Der König der Belgier hat Donnerstag mit dem Kaiser die Potsdamer Saufsonette mit der Graft Friedrichs des Großen besucht, ebenso die Friedenskirche mit dem Mausoleum des Kaisers und der Kaiserin Friedrich und die historischen Räume Friedrichs des Großen im Neuen Palais. Nachmittags besuchte der König die in Potsdam wohnhaften Fürstlichkeiten und empfing Häu- ter im Neuen Palais deren Besuche. Der Kai- ser hat den König der Belgier zum General- der Kavallerie ernannt. — Abends war anlässlich der Anwesenheit des Königs Taft beim Kaiserpaar in der Festgalerie des Neuen Pa- lais. Hierbei saß die Kaiserin zwischen dem König und dem Prinzen Eitel Friedrich, der Kaiser gegenüber zwischen dem Geandten Baron Veyns und dem Reichskanzler.

(Auslandsreise eines deutschen Ge-
schwaders.) Die deutschen Vinienschiffe „Kaiser“
und „König Albert“ werden, begleitet von
kleinen Kreuzern „Straßburg“, Anfang Dezember
dies. Jg. zum Zweck ihrer Erprobung auf langer
Fahrt eine 3- bis 4 monatige Reise nach den
deutschen westafrikanischen Kolonien und den
südamerikanischen Staaten antreten. Der Zweck
der Reise ist politisch und militärisch. Bei
den gegenwärtigen Verhältnissen Südamerikas
ist es nicht zum Schaden, wenn in den dort
tiefen Gewässern ein größeres deutsches Macht-
aufgebot gezeigt wird. Der militärische Zweck
der Reise ist, die Schiffe auf großer Fahrt zu
erproben. Größere Auslandsfahrten sind schon
seit langem nicht mehr von deutschen Kriegs-
schiffen gemacht worden.

(Mundhen, Deutschland und Norwegen.) Das Verbot an den norwegischen Polarforscher Mundhen, in Hensburg einen Vortrag in Norwegisch zu halten, ist in Norwegen sehr übel genommen worden, und schon im Sommer im Lande der Fjorde eine Stimmung gegen Deutschland wegen der falschen aufgefaßten Flottenreisen herrschte, kommt die Unmut jetzt in der ganzen norwegischen Presse aufs schärfste zum Ausdruck. Man kann uns fernerseits nur immer wieder darauf hinweisen, daß in Norwegen die Situation total verkannt wird. Mundhen hat einem dänischen Komitee zuhiebe den Vortrag in Norwegisch zugesagt, er hat selber nicht gewünscht, daß man ihn zum Werkzeug einer anti-deutschen politischen Demonstration machen wollte. Nicht gegen Norwegen richtete sich das Verbot, sondern gegen die Dänen, die aus Schleidwegen dem Deutschum einen Hieb versetzen wollten.

— (Zu Krupp-Prozess.) Am heutigen Freitag wird noch ein neuer, bisher nicht aufgetretener Zeuge im Krupp-Prozess vernommen: der Major a. D. Wangemann. Veranlaßt zu dieser Vernehmung hat ihn ein eigenhändig geschriebenes Briefe des Direktors Eccius an Herrn v. Meßen vom 13. März 1910 enthaltener Passus: „Ich möchte demnächst nach Berlin kommen zwecks Erledigung des Falles Wangemann.“ Major a. D. Wangemann, der früher bei der Artillerie-Prüfungskommission tätig war, soll, so wird behauptet, gegen ein Monatsgehalt von 400 Mark für die Firma Krupp tätig gewesen sein.

Oesterreich-Ungarn.

— (Deutsch-österreichische Freundschaft.) Die deutschen Fliegeroffiziere Leutnants Canigano und Frieberg, die den bewunderungswürdigen Flug Straßburg—Braunschweig—Berlin—Königsberg—Graz—Breslau—Wien vollzogen, haben dem Wiener Offiziercorps ihren Meeres-Apparat vorgeführt. Sie nahmen die österreichischen Kameraden auch als Fluggäste mit in die Kiste. Die Leistungen der deutschen Flieger erregten allgemeines Aufsehen. — In Feldkirch bei Wien trafen 15 deutsche Offiziere ein, um an den Schießversuchen der Artilleriechiefschwerpunktcommission teilzunehmen. Den deutschen Fliegern wurden zahlreiche Geschenke vorgeführt. Abends fand im Kasino zu Ehren der Gäste ein Souper statt, nach dem die deutschen Offiziere nach Wien fuhren.

(Mittägiges Ergebnis der österreichischen Nationalkugelhende). Die Nationalkugelhende, vor einem Jahre zur Gründung einer österreichischen Luftflotte eingeleitet wurde, hat, wie nach der „Nationalzeitung“ jetzt herausgestellt, ein flüchtiges Fiasko erlitten. Kaum 300 000 Kronen sind eingegangen, meistens aus Gaben reicher Privatpersonen und Finanzinstitute. Die große Mehrheit des Volkes blieb der Bewegung gegenüber auffallend kühl. Im Hofkreise soll ob dieses Verhaltens große Enttäuschung herrschen, der selbst der Kaiser Franz Josef dem Ministerpräsidenten Grafen Sittich gegenüber Ausdruck gegeben hat.

— In Rom haben wegen des Wahlsieges der Katholiken, nur drei Kreise vermochten Liberalen zu behaupten, der liberale Bürgermeister Nathan und die übrigen Spitzen der städtischen Verwaltung ihre Entlassung e

Amerika.

— (Gegen Mex'ko.) Die nordamerikanische Union hat nicht nur an der Pazifischen, sondern auch an der Atlantischen Küste Mexikos zahlreiche Kriegsschiffe vereinigt, um den Präsidenten Huerta zum Rücktritt zu zwingen. Einige der Kriegsschiffe sind mit modernster drahtloser Telegraphie ausgestattet und stehen in dauernder Verbindung mit Washington. Die Hoffnung des Präsidenten Huerta auf eine ihm günstige Vermittelung Frankreichs ist gescheitert. Die französische Regierung erklärte, Huerta habe sich zu spät an sie gewendet; nachdem die Vereinigten Staaten sich energisch für die Präsidienkandidatur Carranzas eingesetzt hätten, müßten sie jeden Schritt einer europäischen Macht zu Gunsten Huertas als Unfreundlichkeit betrachten.

Dortmund, 7. Nov. (Verschiedenes.) Die Schifferschule, die demnächst von der Stadt Dortmund hier eingerichtet werden soll, wird bereits am 15. December d. J. eröffnet. Als Unterrichtsraum ist vorläufig der Saal des neuen Kolonnenhauses des Sanitätsvereins am Petroleumhafen in Aussicht genommen worden. Die Schüler der Schifferschule erhalten nach bestandener Prüfung das Patent als Schiffsführer für Binnengewässer. Der Unterricht wird vormittags und nachmittags in je zwei Stunden erteilt.

Am Dinstag wurde Redtschmann Dr. Witz auf geftern noch nicht fertig. Er behandelte speziell in seinen Ausführungen die Anlage, soweit sie sich gegen den Angeklagten Maibach richtete und legte dar, daß dieser den guten Glauben an die Bank gehabt haben müsse. Maibach sei monatlich höchstens ein bis zweimal in der Bank gewesen. Es könne also nicht davon die Rede sein, daß er die Bank gewissermaßen überwandt habe. Der Verteidiger erwiderte eingehend die dem Angeklagten Maibach gemachten Vorhaltungen und betonte, daß dieselben ungerechtfertigt seien. Ebenso wie Maibach hätte die andern Aufsichtsratsmitglieder einen Einblick in die Geschäfte der Niederdeutschen Bank nicht bekommen. Nach einer treffenden Charakterisierung der Deutschen Auslandsbank der Verteidiger auf die Persönlichkeit Maibachs selbst ein und beehrte zum Schluß, Maibach in allen Punkten freizusprechen.

Vor der Strafkammer begann gestern ein Betrugsprozeß, für den sieben Verhandlungstage vorgesehen sind. Angeklagt sind der Inhaber des InkaßojGeschäfts und der Kunstfeiler „Gansfa“, der Kaufmann Hermann Klinghoff und der Bürovorsteher Johannes Zimmermann von hier wegen Betrug in mehr als 100 Fällen. Die Angeklagten sind in Haft. Vor Eintritt in die Verhandlung lehnte der Angeklagte Klinghoff den Sachverständigen, Bücherrevisor Grundlach, ab mit der Begründung, daß dieser in der Unterurteilung gewirkt habe. Das Gericht gab dem Antrage indessen nicht statt. Die Angeklagten betrieben ihr Geschäft in großem Stil. Die Anklage behauptet, daß es in betrügerischer Absicht gegründet worden sei. Für einen Jahresbeitrag von 12 Mark und 10 Prozent der eingegangenen Gelder füllten die Angeklagten etwa 8000 Mark an Abonnementzettel. Auch in dem Briefkopf der Gesellschaft „Gansfa, Vereinigung deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, Zentrale in Dortmund, Filialen in Essen, Düsseldorf, Hamm, Kassel usw.“ steht die Behauptung, eine Halle.

Ein Einbrecher und Hehlr-Kleeblatt, bestehend aus den Eheleuten Chojnasz und dessen Schwager, dem Arbeiter Kladjizewski wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Ch. ist ein mit Zuchthaus vorbestrafter Verbrecher, in der letzten Zeit in Gemeinschaft mit Kl. zahlreiche Einbrüche verübte. Es wurden sowohl Geschäfte wie auch Privatwohnungen heimlich durchsucht.

H Bochum, 7. Nov. (Geniastarre.) In der Gemeinde Gerthe ist ein Fall von Geniastarre zu verzeichnen. Der Erkrankte wurde dem Krankenhaus überwiesen.

Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den 21jährigen Bergmann Albert Farny, der im April in der Nähe des Friedhofes seine Geliebte Veronika Brzhtulla ermordet hat, zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Gefängnis.

**** Darmen, 7. Nov. (Stadtverordnetenwahl.)** Bei der gestern mittag zu Ende gegangenen Stadtverordnetenwahl in der 3. Abteilung wurden die vier sozialdemokratischen Kandidaten gewählt, sodaß nunmehr die 12 Mandate der dritten Abteilung sämtlich im Besitze der Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten erhielten rund 8200 Stimmen und blieben damit um rund 1900 Stimmen gegenüber der Wahl vor 2 Jahren zurück, während die bürgerlichen Parteien, die diesmal getrennt vorgehen, zusammen 7200 Stimmen erhielten und damit 100 Stimmen mehr aufweisen als vor 2 Jahren.

als Dieb.) Die bei der Firma Riva in
Handelshaus, angestellte 20jährige Verkäuferin
Diga Elfi wurde wegen umfänglicher Diebstahls
verurtheilt und Verurtheilung von Geldstrafe
behalten. In ihrer Wohnung fand man ein ge-
stes Warenlager gestohlener Sachen.

Hamborn, 7. Nov. (Kindesmord.) In freiem Felde nahe der Stadt fanden Frauen mit Bindfaden verschmürtes Paket, in dem sich ein Kindesleiche neben einem toten Hunde befand. Unten des Hals des Kindes war eine Schnur gewickelt. Es liegt Mord vor.

Hamborn, 7. Nov. (Durch Elektrizi-
get.) Der 26 Jahre alte Techniker Szelon-
wig kam im Betriebe der Gewerkschaft „Deuts-

taiser" der mit 5000 Volt beheizte neue elektrische Leitung zu nahe; er war auf der Stelle tot. — Im Schulhaus der Halenanlage Schwelgern griff der Monteur Lenasch verschiedene an die Starkstromleitung. Er blieb an ihr hängen, bis der Strom ausgeschaltet wurde; jedoch tam menschliche Hilfe zu spät. Er war bereits eine Leiche.

Herborn, 7. Nov. (Todessturz des Dachbeders.) Bei der Vornahme einer Reparatur, die der 73jährige Dachbedermeister Karl Roth von hier auf dem Dache eines Hauses ausführen wollte, stürzte er auf die Straße und starb kurz darauf.

**) Düsseldorf, 7. Nov. (Schmuggler verurteilt.) Die hiesige Kriminalpolizei wurde im September davon in Kenntnis gesetzt, daß über Düsseldorf ein umfangreicher Sachverhalt hinsichtlich eines Schmuggels von Holland nach Deutschland und Deisterreich stattfindet. Der Hauptschmuggelherd befindet sich in Amsterdam; dort werde der Süßstoff teils durch die Eisenbahn (meist in den Lokosets der D-Züge versteckt), teils auf Rheinschleppbooten über die Grenze befördert. Am 13. September gelang es dann, bei der hiesigen Güterabfertigung vier Kisten Saccharin, enthaltend rund 150 Kilo, zu beschlagnahmen, die mit dem Schleppboot „Rhenus X“ aus Amsterdam nach hier gelangt waren * und über Nürnberg nach Deisterreich geschafft werden sollten. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Süßstoffen und gegen das Vereinszollgesetz der Fischhändler Eduard Wendrichs, der Kapitän Emil Renzig, der Agent Johann Goetsch und der Lagerhalter Paul Schulz zu verantworten. Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, daß man es allem Anschein nach mit Mitgliedern einer umfangreichen Schmugglergesellschaft zu tun hat, deren Häupter zu fassen leider nicht möglich gewesen sei. Das Urteil lautete gegen S. auf 2 Monate, gegen E. auf 1 Monat Gefängnis und gegen G. auf 5 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Schulz wurde freigesprochen.

**** Odenkirchen, 7. Nov. (Ertrunken.)** In der Nacht ist hier der Fabrikarbeiter Robert Schläffer in angetrunkenem Zustande in die Riers gefallen und ertrunken.

Interessante psychologische Momente zeigt ein Prozeß, der vor dem Schwurgericht Solms zur Verhandlung kam. Unter der Anklage der vorfälligen Tödtung hatte sich der erst 20 Jahre alte Lehrer Heinrich Schönheits zu verantworten, der beschuldigt wurde, seine gleichaltrige Kollegin, die Lehrerin Wegel erschossen zu haben. Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt, hat aber häßlichstheftig zeitig sein Examen bestanden. Er wurde zunächst in Kolmar und dann in der Gemeinde Hebrau als Lehrer beschäftigt. In dem Fiskalort Musloch war die Lehrerin Weidlich, die Tochter eines Oberbriefführers. Mädchen, dem übrigens von allen Seiten ein stillfälliger Beifall, das beste Zeugnis ausgestellt wurde, scheint etwas reichlich nach phantastisch veranlagt gewesen zu sein. Zwischen den beiden jungen Leuten entwickelte sich bald ein näheres Verhältnis, das durchaus blutsaugenden Charakter trug. Sie kamen öfter zusammen, unterhielten sich über Berufsfragen und lasen gemeinsam schöne Litteratur. Die Intimität zwischen ihnen ging soweit, daß die junge Mädchen ihren Freund auch des Nachts in ihren einsamen Hause empfing, mitunter sogar in einer Toilette, die nur durch die halbe Stunde erschuldigt werden konnte. Bei den jungen Angeklagten scheinen sich nun die Gefühle freundschaftlicher Natur zu seiner Kollegin in solche heftiger Art im Laufe der Bekanntschaft verwandelt zu haben. Offenbar er auch durch vieles Arbeiten nervös geworden, sodaß der Ausbruch seiner erotischen Begierde zu einer Katastrophe führen mußte. Diese erfolgte in einer Augustnacht dieses Jahres. Schönheits hatte mit der jungen Lehrerin nach Mitternacht in deren Wohnung verkehrt. In den ersten Morgenstunden kam er zu dem Arzt und bat, dem jungen Mädchen zu helfen, das mit einer Schußwunde im Kopf im Lager. Der Arzt konnte nur konstatieren, daß der Tod bereits eingetreten war, die Kugel hatte den Schädel durchbohrt. Bei seiner ersten Untersuchung behauptete der Angeklagte, er habe dem Mädchen einen Revolver gekauft, daß dieses sich in dem einsam gelegenen Hause eventuell gegen Einbrecher verteidigen wollte. Beim Erklären der Waffe sei plötzlich ein Schuß gefallen, und das Mädchen sei tot auf dem Bett zurückgesunken. Diese Darstellung gab die Angeklagte in der Schwurgerichtsverhandlung als erfinden zu. Wie aus der nicht öffentlich geführten Vernehmungsprotokolle zu entnehmen hat der Angeklagte im Verhörsaal gehandelt. Der leicht erregbare Mensch war in der letzten Nacht durch ein schweres Gewitter in einen Ekstanzustand geraten. In diesem Zustand er in das junge Mädchen, ihm zu Willen sein. Als das Mädchen sich weigerte, steigerte sich seine Nervosität so, daß er zum Revolver griff, und das Mädchen in den Kopf schloß. — Die Vorgesetzten des Angeklagten behaupten diesen als durchaus tüchtigen und zuverlässigen Menschen, der sich trotz seiner Jugend allein meiner Bekanntschaft erfreute und eine schöne Kunst vor sich hatte. — Der Verteidiger, Angeklagten plädierte auf Freisprechung, Schönheit offenbar in einem Augenblicke momentaner Geistesstörung gehandelt habe. Vertreter der Anklage wies aber darauf hin, daß der Angeklagte vor dem Untersuchungsrichter zunächst versucht habe, einen Unglücksfall vorzutäuschen und hat die Geschworenen die Schuldfrage zu bejahen. Deren Spruch setzte auf schuldig der vorfälligen Tödtung, doch ohne Ueberlegung; die Unterredung in milderen Umständen wurde bei der Staatsanwaltschaft beantragte darauf gegen den Angeklagten vier Jahre Gefängnis, wovon der Gerichtshof auch erlaubte.



Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

1913.

„Sie haben einen bestimmten Verdacht, Fräulein, was ist das?“

2. theil ihren 3ten oden aus.
 „Erdbeide Komteiss — mich als bierlig Salvor
 bin id, nun in Altemmen und mein Derg geacht
 meine Sechtst, Seid und Bruch meiner Sechtst
 focht habe id mit empfinden und embege Komteiss
 ficht fied mit uns Derg, fannnen, wie ich eigent
 fittb Embege Komteiss fannnen hoch verfehen
 hoch id, nun mit meine alter 2ae nist von Sta-
 bemam fassenge werden möcht, und besacht fage
 id, 3ein, id habe Kinnen Sechtst, Gott vere
 wite mit diele 2ae“

„Es wird's sich bald zeigen, an'ndere Komische?"

„Ja, würde sie mit Wohl aufsteigen, denn nur die Seelen können mit von hienieden zu hienieden gebracht werden und mit Arbeit bringen. Aber sie sind verkommen und werden wohl nicht mehr begehnen werden. So bleibt mit einiger Güte, einige Luthre. Aber nun wollen wir gehen, es ist kalt hier und nicht schneit.“

— mit einem Blick, der tausend Worte erspreche.
Sie schenken sich noch einmal fest in die Augen.
Dann verließen sie schnell den Raum.
Sutta ging durch die Gaderie in ihre Zimmer
— mit einem Geistes, als habe sie den Boden
unter den Füßen verloren. Sie schloß sich ein.
Der mühsam vermehrte sich Sutta foran

Man nimmt häufige sie mit wegmäßigem Spott, daß
 viele nichts von ihren Gelehrsamkeiten merkte.
 In seinen mit ihnen wohnt begreiflich, daß
 die meisten von ihnen wohnt begreiflich, daß
 die meisten von ihnen wohnt begreiflich, daß

der Winter zu sterben, und dann wieder hätte ich mich weniger starkheit, weil die Winter nicht mehr zu ihr gewesen. Sie fragte sich oft, ob Herbert nicht auch an der Staatshaftung ihrer Mutter stehe. Daß er sehr milde sei, ihr eine Schande vorzuführen, dieser Gedanke lag ihr sehr fern. Vergessens antheile lag ihr nicht

Ihre Mutter selbst danach fragen wollte sie nicht, als hätte sie schon voraus gesehen, daß sie die Antwort noch nicht erfahren würde. Und biete sie hätte der Mutter vielleicht auch die Mög-

Seidens Blödgemut brachte in edelstänfener
 Reize am tie Sometzen. Sie jagte nachhaft
 während für ihre allfälligen Bedürfniffe. Gutta
 rector kein Wort über diefe Reize treuer Er-
 neuerung. Aber einmal freudete fie Seidens
 unglückliche Schick und sah fie bantour an. Da be-

den, welche einige Augenblicke lang den Kopf noch anführte. Sie hatte seit ihrer Unternehmung mit Sirtes nur noch einen alles beherztenden Gedanke: Wie sollte ich demselben die Elemente wegschöpfen? Sie erkannte die elementarischen Elemente, die natürlich alle unauflösbar waren. Eins stand fest bei ihr: Wasser die Lösung nicht überflüssig, in anderen die Lösung

[illegible][illegible][illegible][illegible]

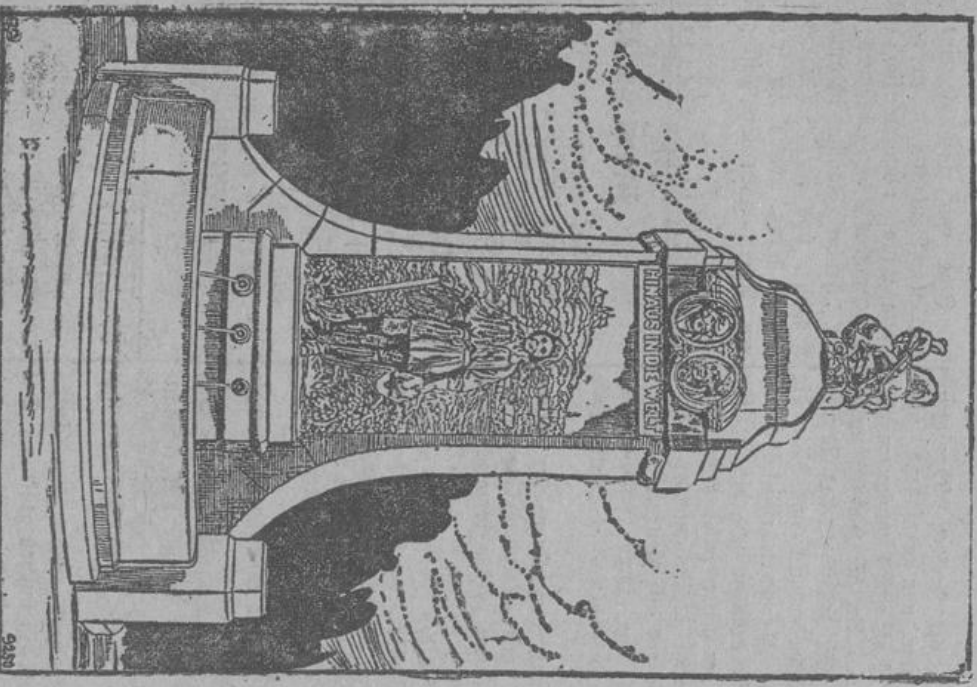
„Gut, Herr Sudoff, Cobban gefällende Brunnen zeigt, seinen überlebensgroße Brunnengießes“

Die neue Lutherjugend in Mansfeld.

auf seiner Sonderreise die Hauptfigur des Mannes in Mansfeld. Die Figur tritt plötzlich in Erscheinung, bahnter folgen ihm der Herr Mansfeld, der ihm fast sofort die Hand schüttelt und ihn in die Mansfelder Jugend einführt. Der junge Luther ist in der Mansfelder Jugend ein Fremder, der sich nicht einfügen kann. Er ist ein Mann, der die Jugend in der Mansfelder Jugend nicht versteht. Er ist ein Mann, der die Jugend in der Mansfelder Jugend nicht versteht. Er ist ein Mann, der die Jugend in der Mansfelder Jugend nicht versteht.

[illegible]

Der neue Luthbrunnen in Mansfeld.



ทฤษฎีบทพีทาโกรัสบทที่ ๑๖

[illegible]

De mique flint.

Im Jahre achtzehnhundert hieß in Bantam
 up in Schiften der grüne Gewerbetestellung
 Kumpam Schepel, der damals noch im ollen
 Gure in der Sechstele wohnete, habe auf me-
 nigfalt, inner anmen Essen en gronten
 Gedach met Gintun. De Gintun worten in
 Gintu met ban de nisse stek, too me de Ba-
 troumen glets fig un feebig van adien tin-
 fofit. Dat woren Seftichig-Gintun, de gron-
 ten Schift minnen.

331. Lelephohn wach domas noch en jünger
 gen. Jakt un grabe van de Seuloften gestommen.
 De going ower al gesien op de Saag, grabe as
 sin Baar. Jähm hadde noch to nen ollen
 Pfeiler, de van bören gebeden wort, mei saave
 siel un sinnelikes. De nigger Lelephohn
 siinten gesellen sähm nu to guet. Et buerete
 out mit lang, he hadde ve bid für sijn
 Vater, mi nigger ingekamel; bid noch den
 fohdne Pfite van Blannendmaak, so nett sion

angelen om. De glimme hoeg mids blaus fleu-
 re hoeg ont gnuet, denn te frettet nief to nieler
 un hoel den Sogel ont nief to blienne binâm.
 wannen Sappocher de Sogel ma te midfien
 Sogel un Sanderen beedi kist, to lagg dat nief
 an de glimme, sonnern an iddm fensbes.
 Eewer dichter Sogre goag Sappochin met
 flime Seloibsch-glimme op de Sogel un aldmâst
 hoohe te epre Sôbbich bevelen. Suttich
 hoeg bi de flimmen ont an amter Sittien te be-
 hoegen abnehmen dat fœuweren Sittien fœuwer

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 8

Welcher hier in dem Saal habe Zaphodan fortens in
traulen Schreien Sand an die Seide Hymenel
eröffnet; nicht te billig.

331m Korn et Saum efmaugten, hat de diffe
Zaphodag Korn an de de nügge Sittne fuen Geru-
men melen Korn. Gribst wor de fletthönte
Schreiber: do in Zaphodan going mit Schu-
ren Gribst an emigen aneren Schiden adter
Reddingen an de Sogel. Unnendades dater
Zaphodan von mit anern an von fite nügge

Stimme in wat vör Gedenkenen he domt bi de Söghner un Söghneren utroffen: bi. Götter Gedult bodde amens dorher; he merkte un Gens bedröge: „Du holl de Götter, Tappelohr! De Götter sät jo sölbin, dat mo I tunsöhnen; ower hot dat met ald de Götterselst, wann Du nit bröppen kamm. Ef Du nu alle oder ne nügge Götter meinkamm, dat is ef dat äm Dödel. De Sögher un Söghner kamm! „Du hot äm so weening stendel as dat

381m beumte boat in fien part, fage
 an over nū me, denn de Götter han tūn
 in 381m dier. Dat Sagen kam in
 in 381m fuffen fuffen boat dier. Sagen in
 381m. Eine out met de nige Ginte kom
 381m mit 381m: de Götter habbe



Die Begründung des Herzogspaares in Braunschweig.

Bredt gehatt. Me sin Myr op eland in dem
 riddem gattisnue, wat in de Gade lagg, de
 Gade unnergehatt worde hadde sillin noch ken-
 nen Gaden in de Gaffter un Ken Gaden an
 Bodelgen hangen.

Bacterium Sagers, alles fidele stamen,
 sinen bär de gattisnuecht unner de ynnig-
 lüting gattisnuecht. Dat gaff nu ein
 lüting gattisnuecht un godelceken unner den
 gattisnuecht.

Gattisnuecht füll bär füll gen, gong noch
 de Galle, trod den gattisnuecht un bär de bär-
 lüting füll den gattisnuecht hadde un lagg an.
 Gattisnuecht un sin sinall un de gattisnuecht
 in bülend Broden böhnen. Dat gaff nu ein
 lüting gattisnuecht un godelceken unner den
 gattisnuecht.

[illegible]

Mammiafalfafes.

— Ein hiftorifches Strumpfband. Die unglaubliche Maffe Antiquitäten betriebs fief, die Sangerette als Gefingene in der Conciergerei damit, baf fie bei Febrer eines alten Teufels laches herauszog und mit Gefte ihres eifenbetenen Zufchloßes daraus ein Strumpfband flocht, das fpter in die Hände der Gefangenen in Ghonomeie runter und aufwärts gezogen wurde.

[illegible]

bet Dittlandtsvoerlesingen mit Gefelig Theater.
Das Jahr 1813 erfuhr sie dermaßen mit ge-
fährdung, daß sie unter dem Namen August
Menz in die Activen der Augustinischen freiwil-
ligen Zucht, am 16. September wurde sie bei
den Zechen bei der Gasse am Söndertor be-
runder und dobet ertheilt, in ihr Gefchlecht.
1863 wurde ihr auf dem Söndertor in Danner-
berg ein Denkmal errichtet

Mammifères.

— Ein bittersüßes Geruchphän. Die flüchtige Materie ätherisierter verricht sich bei Abkühlung als Gelsangene in der Contergerie mit, daß sie die Fäden eines alten Taphetes herauszog und mit Hilfe ihres eisenbelegten Schrittbodens barans ein Geruchphän gibt, das Plüze in die Köhne der Verzagung Monomoleküle Form und Größe sich in die

Stanten (Gambod) befinden haben soll.
— Ein weißlicher Goldst. 21m 5. Etwa
1813, also vor hundert Jahren, fand in
Mienberg an den Folgen einer Seuche
einige Sprosseln, 1785 als Safer eines
ceoffiziers in Potsdam geboren, wurde sie
in das Wittichenhaus aufgenommen.
nahm zwar eine Stellung als Köchin an,
aber in verschiedenen Stühlen wogertend
die Dices in, a. Die Fische und Meile auf

Stadtmusikgesellschaften mit Gefällig Theater.
 Im Jahr 1813 ertheilte sie demnach mit Genehmigung, daß sie unter dem Namen Musikgesellschaft in die Reihen der Städtischen freiwilligen einträte. Am 16. September wurde sie bei Treßlen bei der Götze am Sonntag besucht und dabei ertheilte man ihr Bewilligung, wurde ihr auf dem Rathhause in Damm ein Zeitalter errichtet.

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Injektions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamengeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 134.

Sonnabend, den 8. November 1913.

41. Jahrgang.

Billige Woche

von Samstag, den 8. November, bis Samstag, den 15. November.

Sämtliche Waren sind im Preise bedeutend ermäßigt.

Damenhüte für die Hälfte der früheren Preise.

Damen-Konfektion, schwarz und farbig, jetzt 6.- 10.- 15.- 20.-
Herren-Anzüge und Paletots jetzt 12.- 16.- 20.- 24.-

Mädchenjacken jetzt 2.75 4.50 5.75 6.95
Knaben-Anzüge jetzt 2.- 3.- 5.- 7.-

Wert bedeutend höher!

Reste, Kleiderstoffe, Weiss-, Bett- und Baumwollwaren, Unterzeuge, Pelze zu Schleuderpreisen!

Prüfen Sie zuerst unser billiges Angebot!

Gebr. Keil, Kamen jetzt Bahnhofstr. 7.

Verzweifelt nicht bei Asthma,



Laßt eure Kinder nicht erstickten bei Keuchhusten oder Verschleimung. Ihr Blut- und Lungenleidenden, bedenkt, daß es ein Mittel gibt gegen eure Qual. — Dieses ist der berühmte

Akker's Abtei-Sirup

Akker's Abtei-Sirup, das durch die ganze Welt bekannte Mittel gegen Asthma, Seitenstechen, Influenza, Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, veraltete und vernachlässigte Fälle, Heiserkeit, Halsbeschwerden und alle Brust- und Lungenbeschwerden.

Frau Peter aus Duisburg schreibt: „Ich bin 64 Jahre alt und litt seit mehreren Jahren an Brustschmerzen und fortwährendem Husten. Ich sonderte dicke Atonen Schleim ab, wobei mich ein Gefühl überkam, als ob ich erstickten sollte. Stundenlang war ich oft nachts auf, da ich nicht im Bett bleiben konnte; ich schlief überhaupt kaum noch. Herz klopfen belästigte mich, und viele Mittel probierte ich, jedoch ohne jeglichen Erfolg. Da hörte ich von der über- raschenden Wirkung Akker's Abtei-Sirup

und ich verschaffte mir denselben. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich nach dem Gebrauch von 6 Flaschen vollkommen genesen bin.

Preis per Flasche von 230 Gr. M. 2.-
550 „ M. 4.-
1000 „ M. 6.50

Also je größer die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf.

Man fordere den roten Streifen mit der Unterschrift des General-Agenten L.J. Akker. Großvertrieb Handels-Gesellschaft „Noris“ Behn & Co., Köln.

Zu haben in der Akker-Apothete.

Man fordere nur: Akker's Abtei-Sirup.

Die Betonung ist also zu legen auf das Wort Akker's als Kennzeichen der Echtheit.

Bestandteile: 90 Ko. mexik. Honig, 40 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 20 Gr. Salzwasser, 200 Gr. Gerstenzupf (schmale Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 20 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salzwasser, 20 Gr. Fenchelwasser, 10 Gr. Weizenkeimöl, 20 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 15 Gr. Zitronensäure, 40 Gr. Zitronensaft mit Fenchelöl, 200 Gr. Anisöl und 8 Gr. Vanillin (Pers.).

Metropol-Theater

Kamen. Restaurant Rieder am Markt.

Aus unserem phänomenalen Prachtprogramm

2 grosse Schlager

für Sonntag, den 9. November, ab 4 Uhr.

Eine Sensation ohnegleichen bietet uns der Schlager aus dem Leben:

„Der Verlorene“

oder:

„Der rätselhafte Tod einer Frau“

Grosses Drama aus dem Leben.

Als 2. Hauptschlager:

Der

„Marionettenverkäufer“

oder:

„Eine treue Freundin“

Auch dieser zweite Schlager ist ein glänzender Beweis für die sorgfältige Auswahl unserer Programme.

Ausserdem exquisite grosse Darbietungen.

Eintritt 40 Pfennig.

2202

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Möbel-Käufer

kommen Sie, nachdem Sie alle Möbelläger besichtigt haben, vertrauensvoll zu meiner

Möbelausstellung
Besichtigen Sie meine geschmackvollen

Küchen

mit 2 und 3 tür. Buffetis, in gestrichen und Pitsch-pine Natur, auch

1a. Herde

mit langjähr. Garantie in jeder Grösse und Ausführung.

Schlafzimmer

halte ich in allen Holzarten, lackiert, auch in echt Eiche, Schränke in jeder Grösse und Form vorrätig. Ausserdem

Speisezimmer

Herrenzimmer

in Eiche, Schreibtische, Bücherschränke, Bettstellen, Umbauten, Sofas in Plüsch und Leder usw. Einteilung der Zahlung in Raten wird gestattet.

Dortmunder

Möbelhaus

J. Wreschner, Prinzenstr. 11, Ecke Balkenstr. Nähe Bezirkskommando.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Schreib- u. Zeichenmaterialien

zu haben in der Buchhandlung der „Kamener Zeitung“.

Institut Boltz Einj. Fahrn. Agent gesucht. S. Jürgensen & Co., Gigg. u. Gigg. S., Hamburg 22. m 816 b11296

Zigarren-Fabrik nicht J. Strook, Aachen.

2133

Neueste Nachrichten

Der Antrag des Oberstaatsanwalts im Krupp-Prozess.

D Berlin, 8. Nov. Im Krupp-Prozess beantragte der Oberstaatsanwalt, den Angeklagten Brandt von der Auflage des Vertrags militärischer Geheimnisse freizusprechen und ihn nur wegen Bestechung zu verurteilen. Direktor Caelius bittet er darauf hinzuweisen, daß er nicht nur wegen Bestechung zur Verurteilung, sondern auf Grund des Ergebnisses der ganzen Verhandlung auch wegen Mitschuldhaftigkeit verurteilt werden könne. Der Oberstaatsanwalt beantragte weiter, beide Angeklagten ganz gleichartig zu behandeln und sie wegen gemeinschaftlicher Bestechung zu verurteilen und die Strafe auf je 5 Monate Gefängnis zu bemessen; ferner bittet er, dem Angeklagten Brandt einen Teil der Strafe auf die Unterjuchungshaft anzurechnen.

100 000 Mark unterschlagen.

H Nordhausen, 7. Nov. Viel Aufsehen erregt das Verschwinden des Postkastenrentanten Vogt aus Giesel bei Nordhausen. Vogt soll sich beim Bau seiner Villa erheblich verschuldet und außerdem einen Aufwand getrieben haben, der seinem bescheidenen Gehalt nicht entsprach. Man vermutet, daß er nach der Schweiz geflüchtet ist. Sofort nach dem Verschwinden Vogts wurden die Bücher der Postkasse revidiert und es stellte sich ein Fehlbetrag von 100 000 M. heraus, die Vogt zum Nachteil der Kasse veruntreut hat.

Ein rätselhaftes Verbrechen.

E Tübingen, 7. Nov. Einem rätselhaften Verbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. Als der Arbeiter Pierre nach Hause kam, fand er seine Frau mit zahlreichen Wunden am ganzen Körper tot vor. Die Wohnung war vollständig verwüstet. Im Nebenzimmer lag ein unbekannter Mann, der nach kurzer Zeit starb. Ein großer Teil der Hausgeräte war verschwunden. Die kleine Tochter Pierres sagte aus, daß zwei fremde Männer in die Wohnung eingedrungen seien und die Mutter bedroht hätten. Man weiß nicht, wer der Mörder ist, noch warum dieser Doppelmord erfolgte.

Ein neuer Sturzflieger.

E Paris, 7. Nov. Im Aerodrom von Vau-wohnte heute ein zahlreich geladenes Publikum den Evolutionen des Fliegers Chevillard bei, der bekanntgegeben hatte, daß er mit seinem Farmann-Zweidecker die Leistungen Pegouds noch überbieten und namentlich das Looping-the-loop-Experiment durch festliches Ueberfliegen des Apparates bewerkstelligen werde. Der böige Wind, dessen Stärke bisweilen 20 Sekundenmesser erreichte, hinderte allerdings den Flieger, das Manöver durchzuführen. Immerhin zeigte er Spiralfälle, Sturzflüge und Wendungen von erstaunlicher Kühnheit. Das interessanteste Manöver war ein senkrechter Gleitabstieg auf einem Flügel, bei dem der andere nach oben ragende Flügel schon eine leichte Ueberneigung zeigte. Chevillard richtete den Apparat, an dessen Sitz er nicht festgehalten war, sicher auf und landete rasch und sanft. Wie der Flieger erklärte, bedient er sich des gleichen Zweideckers Henry Farman mit 8 Pferdekraften, auf dem er jüngst mit drei Fahrgästen einen Höhenrekord erzielt hatte. Am Sonntag wird Chevillard öffentlich auftreten und bei dieser Gelegenheit sein volles Können zeigen.

Eine verärrtete Hochzeitsgesellschaft.

D Paris, 7. Nov. Vergangenen Dienstag hat in der kleinen Stadt Chalet die Hochzeit zweier Brüder, namens Euren und Gustab Potrier, mit zwei Schwestern Marie und Angela Mallet in einem Hotel der Stadt stattgefunden. Etwa 60 Personen nahmen an dem Hochzeitsmahl teil. Im Laufe der Nacht erkrankten 45 der Teilnehmer unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die herbeigerufenen Ärzte stellten fest, daß diese von einer vergifteten Speise genossen hatten. Zwei der Gäste sind bereits tot, alle anderen schweben in Lebensgefahr. Die Polizei hat die Küche und die Küchengeräte des Hotels versiegelt, um festzustellen, wie das Gift in die Speisen geraten konnte.

Blutige Streikunruhen.

H Chicago, 7. Nov. In Indianapolis ist ein Streik der Straßenbahnarbeiter und Angestellten ausgebrochen. Infolge der heftigen Krawalle hat der Gouverneur den Kriegszustand über die Stadt verhängt und die Bürgerwehr einberufen. Die Streikenden wurden durch diese Maßnahmen sehr aufgebracht. Sie griffen die Bürgerwehr an, so daß diese mit blanker

Waffe vorgehen mußte. 4 Streikende wurden bei dem Kampfe getötet und 50 erheblich verletzt.

Attentatsdrohungen gegen König Ferdinand.

H Sofia, 7. Nov. Im königlichen Palais wurde ein anonymes Drohbüchlein gefunden, das König Ferdinand mit dem Tode bedroht, falls er hierher zurückkehren sollte. Die Polizei nahm bereits mehrere Verhaftungen vor.

Konzerte, Theater etc.

(Zusendungen aus Interessenten etc.)
Kamen, 8. Nov. Das Metropoltheater wartet wieder mit einem erstklassigen Programm auf. Es kommt u. a. zur Vorführung: „Der Verlorene“, großes Drama und „Der Marienbinder“, Der Besuch ist zu empfehlen.

Spieldplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 9. November 1913, bis Sonntag, den 16. November 1913.
Sonntag, den 9. November. Nachmittags 3½ bis 6 Uhr. Volksstümliche Preise. „Festbrud“, verfaßt von Wilhelm Ullmann-Richter. Hier auf: „Kolberg“. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Montag, den 10. November. Nachmittags 3½ bis 6 Uhr. Volksstümliche Preise. „Mignon“. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. „Mignon“. Montag, den 10. November. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. „Mignon“. Dienstag, den 11. November. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. Serie B. Nr. 15. „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Mittwoch, den 12. November. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. Serie A. Nr. 15. „Festbrud“, verfaßt von Wilhelm Ullmann-Richter. Hier auf: „Kolberg“. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Donnerstag, den 13. November. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. Serie A. Nr. 16. „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Freitag, den 14. November. Abends 8 bis 10½ Uhr. Opernreihe. Serie B. Nr. 16. „Festbrud“, verfaßt von Wilhelm Ullmann-Richter. Hier auf: „Kolberg“. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Sonntag, den 15. November. Vormittags 11½ Uhr. Matinee für den Theaterverein.

Nachmittags 3½ bis 6 Uhr. Volksstümliche Preise. „Das Glück im Winkel“. Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Abends 7½ bis 10½ Uhr. Opernreihe. „Carmen“. Große Oper mit Ballett in 4 Akten von G. Bizet. Nach einer Novelle des Prosper Merimee von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Die Operntexte sind zu haben in der Buchhandlung der Rameyer Zeitung.



Redaktions-Briefkasten.

Die Verantwortung der Briefkastenfragen trägt nur in Ausnahmefällen der Redaktor, in der Regel sind die Fragen, welche bis Donnerstag eingeht, in der letzten Ausgabe unserer Zeitung beantwortet. Für die Beantwortung der Briefe, welche nach dem Donnerstag eingeht, wird nur die Redaktion verantwortlich übernommen.

Nr. 100. Kamen. Wenden Sie sich an die Gerichtsschreiberei.

Nach Kamen. Es gibt je eine „Zentralzeitung“ für Ost- und Westfalen in Berlin und Wien.

Wettende, Mithras. Die Strafverfolgung von Verbrechen verläuft, wenn sie mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in 20 Jahren; wenn sie im Höchstbetrage mit einer Freiheitsstrafe von einer längeren als 10jährigen Dauer bedroht sind, in 15 Jahren; wenn sie mit einer geringen Freiheitsstrafe bedroht sind, in 10 Jahren. Die Strafverfolgung von Vergehen, die im Höchstbetrage mit einer längeren als 3monatigen Gefängnisstrafe bedroht sind, verläuft in 5 Jahren, von anderen Vergehen in 3 Jahren. Die Strafverfolgung von Übertretungen verläuft in drei Monaten. Die Verjährung beginnt am Tage, an welchem die Handlung begangen ist, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des eingetretenen Erfolges.

Nach Kamen. Wenn Sie den vierten Sohn beim Militär haben, so kann Ihnen wohl eine Aufwandsentschädigung gewährt werden, die die Höhe von rund 250 M. hat. Sie richten das Gesuch an das Regiment, bei dem der Sohn dient.

Konkurrenz 100. Verhe. Das 4. Badische Feldartillerieregiment Nr. 88 steht in Vahr in Baden in Garnison. Die erste Abteilung ist vorläufig in Neubreisach untergebracht.

J. B. Wenn die Statuten den Ausschluß in diesem Falle nicht ausdrücklich bestimmen, kann der in Konkurs Geratene nicht ausgeschlossen werden. In Konkurs geraten ist ein Unglücksfall; der Betreffende kann nach wie vor ein ehrlicher Mensch sein.

Zum Eisenbahnunglück bei Melun

Wird noch gemeldet: Bei dem Rettungsversuch zeichnete sich ganz besonders ein junger Soldat von der Luftschifferschule in Saint Cyr aus. Er war durch den Zusammenstoß selbst am Kopf schwer verwundet worden, beteiligte sich aber, nachdem er die Besinnung wiedererlangt hatte, heldenmütig an dem Rettungsversuch. Es gelang ihm, acht Personen aus den brennenden Trümmern des Zuges hervorzuheben und dem sicheren Tode zu entreißen.

Bei der Maschine des verunglückten Schnellzuges wurden noch vier Leichen geborgen, die so verkohlt sind, daß ihre Erkennung fast unmöglich ist. Der verhaftete Zugführer erklärt, er habe den Zug zu spät erblitzt. Unter den Trümmern liegen noch 20 Leichen. Die Verletzten haben alle schwere Brandwunden erlitten. Die unter dem Tender eingeklemmte Frau starb um fünf Uhr früh, nachdem sie acht Stunden bei vollem Bewußtsein in ihrer schrecklichen Lage zugebracht hatte. Unter den Getroffenen befindet sich ein Herr Oberbürger aus Bamberg, der sich am Rettungsversuch beteiligte und unterlegt in Paris eingetroffen ist.

Weitere Unglücksfälle auf der Eisenbahn.

Bei Bättig fuhren zwei Güterzüge aufeinander. Die beiden Lokomotivführer und ein Heizer wurden schwer verletzt und sofort getötet. Mehrere Bremser erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Das Unglück hätte leicht noch größeren Umfang annehmen können, denn mehrere Wagen des einen Zuges rollten die abschüssige Strecke hinab. Sie wären auf einen entgegenkommenden Personenzug aufgelaufen, wenn sie ein Weichensteller nicht rechtzeitig auf einen toten Strang hätte laufen lassen, wo sie entgleisten.

Auf der Bahnlinie Moskau-Kasan entgleiste ein von Nischny nach Penza fahrender Personenzug. Vierzehn Personen wurden getötet und fünfzehn schwer verletzt. Es liegt der Verdacht vor, daß das Unglück in böswilliger Absicht herbeigeführt wurde.

Mittwoch fand in Jütland wieder ein Eisenbahnunglück statt. Bei der Entgleisung eines gemischten Zuges bei der Station Varhus in Jütland wurden mehrere Personen schwer verletzt. Das Eisenbahnunglück im südlichen Jütland vom verflochtenen Sommer hat der dänischen Staatsbahnverwaltung bis jetzt im ganzen 84 Entschädigungsansprüche eingebracht, die meistens mit dem Tode oder mit schweren Verletzungen von Passagieren begründet sind.



**Wie das Futter,
So die Butter.
Manchem Bauer
Wird sie sauer!
Ist sie fett und ist sie süß,
Ist sie teuer ganz
gerne!**

**Nimmt man sie von
hundert Orten,
Hat man sicher
hundert Sorten!**

**Doch im ganzen, weiten Reich
Ist Palmona immer gleich!**

**Dr. Schlink's
Palmona
Käse-Butter-Margarine**

IVO PUHONNY

SINNER

die neue Qualitätsmarke!

Backpulver :: Pudding-Pulver :: Vanillin-Zucker :: Rote Grütze-Pulver
Vanille-Saucenpulver :: Einmach-Pulver :: Gries-Pudding-Pulver etc.

General-Vertreter: Wilhelm Lutter, Düsseldorf, Antoniusstraße 13. Telefon 3461.

Die grössten Vorteile

werden in meinem

Umbau-Verkauf

geboten.

2199

Alle Waren sind bedeutend herabgesetzt. — Beachten Sie die Schaufenster.
Arnold Wiemer :: Kamen.

Damen-Mäntel
 in den neuesten Farben, modernsten Fassons
 in den Preisen
 5, 7.50, 10, 12.50, 15, 18 etc.
Kaufhaus Lorig
 Kamen.

2214

Verkehrsverein Kamen e. V.
 Donnerstag, den 13. November, im Saale
 des Herrn Hausemann

Lichtbildervortrag
 des Herrn Dipl.-Ing. Sonnen aus Münster über
 Neuzeitliches Bau- und Wohnungswesen.
 Die Mitglieder mit ihren Damen werden höflichst
 eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst
 willkommen.
 Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Der Vorstand.
 I. V.: Dr. H. Everlien.

2182

**Tanz- und
 Musik-Kursus**
 beginnt am Dienstag, den 11. ds.
 Mts., 8 Uhr abends, im Saale des Wirts
 Herrn Bernhard Küppers, Linenerstraße.
 Gute moderne Ausbildung wird zugesichert.
 Honorar mäßig.
 Achtungsvoll! Bernhard Schlüchter,
 Tanzlehrer aus Dortmund.

2205

Herren-Hosen
 große Auswahl
 in den Preisen
 2,50, 2,60, 3,50 4, 4,50 6 etc.
Kaufhaus Lorig
 Kamen.

2212

Der M.-G.V.
 Teutonia zu
 Kamen
 veranstaltet am Sonntag, den 9. November,
 im Lokale des Herrn Ed. Goertz einen
Theater-Abend mit BALL
 Es gelangt zur Aufführung: 2181
 „Schatten der Schuld.“
 Schauspiel in 4 Akten.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Karten im Vorverkauf (50 Pfg.) sind zu haben bei den
 Mitgliedern und bei Herrn Goertz, an der Kasse 60 Pfg.
 Einen genussreichen Abend versprechend, ladet
 freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Herren-Anzüge
 Herren-Westen
 Herren-Paletots
 Herren-Vodenzoppen**
 selbst für den verwöhntesten Geschmack passend.
Kaufhaus Lorig
 Kamen.

2211

Pastor Felke-Heilweise
 Raterteilung für Kranke aller Art. 1430
 Montags und Donnerstags von 9 1/2—1 und 2—5 1/2 Uhr.
 Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.
Dr. phil. Mayus von Pastor Felke
 begl. Vertreter.

Wilh. Denninghoff, Gattlermeister,
 Kamen, Königstraße 9,
 empfiehlt selbstgearbeitete Schultornister, Schultaschen,
 Markttaschen, Hosenträger,
 sowie ferner Damentaschen, Rucksäcke n.w. in großer
 Auswahl und zu billigsten Preisen. 1417



760

Gut und billig!
Eichen-Schlafzimmer
 elegant, mit Marmor u. 400.—
 mit Garantie; großes Ent-
 gegenkommen in jeder Beziehung.
 Möbelfabrik Wilhelm Schneider,
 Dortmund, Wittenburgerstr. 2, par-
 terre, an der Probierstraße. 1929
 B-Trompete und B-Ma-
 rinette, Oboe, Cello, Geige
 und eine Wiener Ziehhar-
 monika billig zu verkaufen.
 Rosine Schönhagen
 Ruffelsstraße 14. 2180

Damen-Hüte
 in großer Auswahl
 in den Preisen
 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6, 7 etc.
Kaufhaus Lorig
 Kamen.

2213



**Kavallerieverein
 Kamen.**

Sonntag abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal.
 Um zahlreiches Erscheinen
 erlucht 2215
der Vorstand.

Artillerie-Verein Kamen.

Sonntag, den 9. November,
 nachmittags 4 Uhr
Versammlung
 im Vereinslokal.
 2209
Der Vorstand.

Mehrere 100 Zentner

Steckrüben
 hat abzugeben 2187
Kipp, Berche.

**Werkverein Grillo u. II
 Kamen.**

Berjammlung
 Sonntag, den 9. Novbr.,
 nachmittags 3 Uhr, im Ver-
 einslokal.
 Um zahlreiches Erscheinen
 erlucht 2200
Der Vorstand.

Stenographie-Kursus.

Ein neuer Kursus beginnt am
 14. November, abends 1/2 8 Uhr
 im Hotel Monopol. 2207
Stenographen-Verein
 „Stolze Schrey“, Kamen.

Kirchliche Nachrichten.

Größere ev. Gemeinde.
 Sonntag, den 9. November.
 Morgens 8 Uhr: Gottesdienst.
 Pastor Gieseking.
 Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.
 Pastor Koch.
 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelisch-lutherische Gemeinde
 Sonntag, den 9. Nov.
 Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.
 Pastor Gwald.
 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
 12 Uhr: Taufen.

Druck u. Verlag von G. May in Dorde
 Verantwortlicher Redakteur:
 D. Schubeit in Kamen.

**Herren-Hüte
 Herren-Mützen
 Herren-Schirme
 Herren-Stöcke**
 von 1,50 an
 von 28 S an
 von 1,95 an
 von 48 S an
Kaufhaus Lorig
 Kamen.

2210